

EDI MOTION

26. Festival für
Filmschnitt und
Montagekunst

16.—19.
OKTOBER
2026

Willkommen bei Edimotion

Zum 25. Jubiläum haben wir uns im vergangenen Jahr ein bisschen selbst gefeiert, im 26. Jahr geht der Blick wieder nach vorn. Und da ist einiges in Bewegung: Neue Technologien und Formate verändern das filmische Erzählen und die Arbeit im Schneiderraum, allen voran KI, an der derzeit kaum ein Weg vorbeiführt. Beim International Day und in unserem Themenschwerpunkt erkunden wir neugierig und kritisch, was da auf die Montage zukommt – und was längst angekommen ist.

Den Blick über den Tellerrand richten wir auch anderswo: Unser Gastland ist Norwegen, und zur Masterclass erwarten wir Elísabet Ronaldsdóttir, die zwischen Island und Hollywoodproduktionen pendelt.

Das Herzstück bleiben die Wettbewerbe um die *Schnitt Preise*, in denen wieder 15 herausragende Montagearbeiten präsentiert und diskutiert werden. Ganz besonders freuen wir uns auf unsere Ehrengastin Karina Ressler, die seit Jahrzehnten eigenwillige und aufregende Filme des österreichischen Kinos prägt und zusammen mit Jessica Hausner, ihrer langjährigen künstlerischen Weggefährtin und Laudatorin, nach Köln kommt.

Rückenwind bekommt Edimotion inzwischen auch aus den eigenen Reihen: Der im vergangenen Jahr gegründete Motion Club und das Festival pusten sich gegenseitig Wind unter die Flügel. Wer Lust hat, Teil dieses Freundeskreises zu werden: Wir freuen uns über alle, die dazukommen!

All das wäre nicht möglich ohne unsere großartigen Partner: Film- und Medienstiftung NRW, VG Bild-Kunst, Land NRW, Stadt Köln, KölnBusiness sowie BFS, aea, ssfv, bvft und TEMPO. Danke für Eure Unterstützung und Treue.

Auf vier bewegte Tage voller Filme, Montage und Gespräche – stay in touch, stay in motion!

Inhalt

- 2** Programm
- 4** Ehrenpreis Schnitt Karina Ressler
- 11** Die Schnitt Preise

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

- 13** Jury Spielfilm
- 14** **Damien Hauser** für *Memory of Princess Mumbi*
- 15** **Gesa Jäger** für *Gelbe Briefe*
- 16** **Evelyn Rack** für *In die Sonne schauen*
- 17** **Karine Sudan** für *À bras-le-corps*
- 18** **Hansjörg Weißbrich** für *Rose*

BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

- 21** Jury Dokumentarfilm
- 22** **Vincent Assmann** für *The Cowboy*
- 23** **Jana Dugnus** für *Im Prinzip Familie*
- 24** **Anna Kirst** für *Grünes Licht*
- 25** **Laura Coppens & Kathrin Schmid** für *Sedimente*
- 26** **Charlotte Tourrès** für *Innere Emigranten*

FÖRDERPREIS SCHNITT

- 29** **Erni Hannah Burgmann** für *Splitter*
- 30** **Anjuna Hartmann** für *From Ecuador With Love*
- 31** **Emma Holzapfel** für *Mother of a Son*
- 32** **Miri Klischat** für *Garden of Edie*
- 33** **Jonathan Meiri** für *Found & Lost*

- 34** Gastland Norwegen
- 36** Internationales Panel
- 38** International Film Editors Forum (IFEFF)
- 40** Themenschwerpunkt: What's New, Editing?
- 44** Edimotion Akademie
- 46** Match Cut – Meet the Editor
- 47** Junge Festivaljury
- 48** Klimaschutz und Teilhabe
- 49** ifs-Begegnung Edimotion
- 51** Inclusive Motion
- 52** Motion Lab
- 53** Motion Club
- 54** Team, Dank, Bildnachweise & Impressum

Das Programm

VERANSTALTUNGSORTE

**Filmforum im
Museum Ludwig**
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
(FFML)

Filmhaus Kino
Maybachstraße 111
50670 Köln
(FH)

FR 16.10.

10:00 | **EDIMOTION AKADEMIE**
nur mit Anmeldung

20:00
FFML | Eröffnung
Ehrenpreis Schnitt
LITTLE JOE
AT/GB/DE 2019. Montage: Karina Ressler
In Anwesenheit der Ehrenpreisträgerin
Laudatio: Jessica Hausner

SA 17.10.

10:00
FH | Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm
GELBE BRIEFE
Montage: Gesa Jäger

10:15
FFML | Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm
GRÜNES LICHT
Montage: Anna Kirst

13:15
FFML | Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm
THE COWBOY
Montage: Vincent Assmann

13:25
FH | Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm
À BRAS-LE-CORPS
Montage: Karine Sudan

16:00
FFML | Themenschwerpunkt What's New, Editing?
KI, Games und Verticals
LEVEL UP – CUT!
T-POSE, PLEASE
Gast: Simon Friedrich

17:00
FFML | Themenschwerpunkt What's New, Editing?
KI, Games und Verticals
**FOREVER YOUNG? – KI UND
DE-AGING BEI BACK FOR MORE**
Gäste: Christoph Cepok, Facundo Scalerandi &
Julian Schleef

18:45
FFML | Internationales Panel
**ETHICAL EDITING
IN THE AGE OF AI**
Gäste: Angelika Lepper (DE), Özcan Vardar (TR)
& Magda Woods (PL) (in englischer Sprache)

20:00
FFML | **GASTLAND NORWEGEN**
Empfang

21:00
FFML

Gastland Norwegen
OSLO STORIES: DREAMS
NOR 2024. Montage: Jens Christian Fodstad
Grußwort Erland Edenholm & Bobbie E. G. Pertan
Anschließend Filmgespräch mit
Jens Christian Fodstad (in englischer Sprache)

SO 18.10.

10:00
FFML

Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm
ROSE
Montage: Hansjörg Weißbrich

10:15
FH

Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm
IM PRINZIP FAMILIE
Montage: Jana Dugnus

13:00
FFML

Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm
MEMORY OF PRINCESS MUMBI
Montage: Damien Hauser

13:15
FH

Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm
INNERE EMIGRANTEN
Montage: Charlotte Tourrés

15:15
FFML

Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm
IN DIE SONNE SCHAUEN
Montage: Evelyn Rack

15:45
FH

Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm
SEDIMENTE
Montage: Kathrin Schmid & Laura Coppens

19:00
FFML

Themenschwerpunkt What's New, Editing?
KI, Games und Verticals
**CUTTING TO THE PAYWALL –
STORYTELLING IN VERTICAL
UND MICRO-DRAMA**
Gäste: Alex Griffith, Meriem Rebai &
Aenn-Sophie Siebert

20:45
FFML

Förderpreis Schnitt
KURZFILMABEND
SPLITTER,
Montage: Erni Hannah Burgmann
GARDEN OF EDIE,
Montage: Miri Klischat
MOTHER OF A SON,
Montage: Emma Holzapfel
FROM ECUADOR WITH LOVE,
Montage: Anjuna Hartmann
FOUND & LOST,
Montage: Jonathan Meiri

MO 19.10.

11:00
FH

Ehrenpreis Schnitt
REVANCHE
AT 2008. Montage: Karina Ressler
in Anwesenheit der Ehrenpreisträgerin
Karina Ressler mit anschließendem Werk-
stattgespräch und weiteren Filmaus-
schnitten

15:00
FH

Speed-Dating
**MATCH CUT –
MEET THE EDITOR**
Nur mit Anmeldung

20:00
FFML

Einlass: 19:30
**PREISVERLEIHUNG &
AFTERSHOW-PARTY**
Nur auf Einladung oder mit
Akkreditierung

Programm

KARINA RESSLER

DIE VERBORGENEN SCHICHTEN EINER ERZÄHLUNG



Karina Ressler zählt zu den prägenden Filmeditorinnen des europäischen Autorenkinos. Seit mehr als drei Jahrzehnten entstehen in ihrer Zusammenarbeit mit Regisseur*innen wie Jessica Hausner, Götz Spielmann, Barbara Albert, Sabine Derflinger, David Schalko oder Patric Chiha Filme, die das Publikum nicht durch dramaturgische Gewissheiten führen, sondern Räume für eigene Wahrnehmung eröffnen. Ihre Arbeiten wurden

auf den großen internationalen Festivals uraufgeführt und vielfach ausgezeichnet. Dreimal erhielt Karina Ressler den Österreichischen Filmpreis für den Besten Schnitt. Als Professorin für Montage an der Hochschule für Fernsehen und Film München prägt sie darüber hinaus eine neue Generation von Editor*innen.

Eine besondere Konstante ihres Schaffens ist die langjährige Zusammenarbeit mit Jessica Hausner. Seit *Hotel* entwickeln beide gemeinsam eine Filmsprache, die Erwartungen bewusst unterläuft und vertraute Erzählmuster immer wieder infrage stellt. Aktuelle Werke wie *Little Joe* oder *Club Zero* zeigen, wie sehr die erzählerische Kraft dieser Filme immer wieder aus dem kreativen Dialog zwischen Regie und Schnitt erwächst.

Montage bedeutet für Karina Ressler das Freilegen dessen, was im Material bereits angelegt ist. Im sorgfältigen Vergleich von Blicken, Pausen und Bewegungen entstehen neue Zusammenhänge. Bedeutungen werden nicht erfunden, sondern entdeckt. Der Schneiderraum wird zu einem Ort gemeinsamer Forschung. Ressler's Montage interessiert sich weniger für eindeutige Botschaften als für Ambivalenzen, Zwischentöne und offene Fragen. Sie gibt Figuren Raum, sich zu entfalten, lässt Zeit, wo andere beschleunigen, und vertraut darauf, dass das Publikum eigene Verbindungen herstellt. Ihre Filme erschließen emotionale und erzählerische Komplexität und entwickeln eine nachhaltige Wirkung, die weit über den Moment des Sehens hinausreicht.

Mit dem Ehrenpreis Schnitt 2026 würdigt Edimotion eine Editorin, die die Montage als eigenständigen schöpferischen Prozess versteht und ihr in zahlreichen herausragenden Filmen eine unverwechselbare Handschrift verliehen hat. Dass das Festival mit *Little Joe* einen Höhepunkt ihrer Zusammenarbeit mit Jessica Hausner präsentiert und mit *Revanche* zugleich Götz Spielmanns Oscar-nominiertes, ebenso präzises wie existenzielles Erzählkino in den Mittelpunkt des Werkstattgesprächs stellt, macht die außergewöhnliche Bandbreite ihres Schaffens sichtbar. Beide Filme stehen exemplarisch für eine Montagekunst, die Geschichten nicht festschreibt, sondern sie im Material sucht, freilegt und ihnen ihre unverwechselbare Form verleiht.



LITTLE JOE

Alice, Wissenschaftlerin in einem Labor für Zierpflanzenzüchtung, entwickelt eine neue Spezies: Eine purpurrote Blume, die bei sorgsamer Pflege ihren Besitzern Glück schenken soll. Kurz vor der offiziellen Zulassung nimmt sie ohne Erlaubnis ein Exemplar für ihren Sohn Joe mit nach Hause. Während die Blume gedeiht, verändern sich Menschen und Tiere in ihrer Nähe auf rätselhafte Weise. Alice gerät ins Zweifeln, ob es sich um Einbildung handelt oder um eine tatsächliche Wirkung ihrer Schöpfung.

AT/GB/DE 2019. Montage: Karina Ressler. **Regie:** Jessica Hausner. **Buch:** Jessica Hausner, Géraldine Bajard. **Kamera:** Martin Gschlacht. **Musik:** Teiji Ito, Markus Binder. **Ton:** Malcolm Cromie. **Produktion:** coop99 Filmproduktion, The Bureau, Essential Filmproduktion. **Schauspiel:** Emily Becham, Ben Whishaw, Kerry Fox, Kit Connor, David Wilmot, Phénix Brossard. **Verleih:** X Verleih. **105 Minuten.**

SCREENING

FR, 16.10.2026, 20:00 UHR

Filmforum im Museum Ludwig

Gast: Ehrenpreisträgerin Karina Ressler

Mit anschließendem Filmgespräch

Laudatio: Jessica Hausner



REVANCHE

Alex plant gemeinsam mit der Prostituierten Tamara die Flucht aus ihrem bisherigen Leben. Ein Banküberfall soll den Neuanfang ermöglichen, endet jedoch in einer Katastrophe, bei der Tamara durch einen Schuss des Polizisten Robert ums Leben kommt. Alex zieht sich auf den abgelegenen Hof seines Großvaters zurück, wo er Robert und dessen Frau Susanne begegnet, ohne dass die beiden ahnen, welche Vergangenheit sie bereits miteinander verbindet.

AT 2008. Montage: Karina Ressler. **Regie:** Götz Spielmann. **Buch:** Götz Spielmann. **Kamera:** Martin Gschlacht. **Ton:** Heinz Ebner. **Produktion:** Prisma Film, Spielmannfilm. **Schauspiel:** Johannes Krisch, Irina Potapenko, Andreas Lust, Ursula Strauss, Hannes Thanheiser, Hanno Pöschl. **Verleih:** Filmladen (AT), The Match Factory (Weltvertrieb). **121 Minuten.**

SCREENING

MO, 19.10.2026, 11:00 UHR

Filmhaus Köln

Gast: Ehrenpreisträgerin Karina Ressler

Mit anschließendem Werkstattgespräch und

Filmausschnitten

FILMFORUM NRW IM MUSEUM LUDWIG

MO, 19.10.2026, 20:00 UHR

Preisverleihung Ehrenpreis Schnitt

DIE FILMEDITORIN ALS ARCHÄOLOGIN

Sven Ilgner:

Deine Großmutter war Morsistin, ein Beruf, den es heute nicht mehr gibt, der aber mit Struktur, Zeichen und technischer Übersetzung von Sprache arbeitet. Im weitesten Sinne also ähnlich dem Beruf der Editorin. Hat dich das möglicherweise geprägt? Hast du eine Erinnerung an ihre Tätigkeit?

Karina Ressler:

Morsen ist ja im Grunde etwas Vordigitales, wie Nullen und Einsen, aber durch drei Elemente definiert: ein kurzer Impuls, ein langer Impuls und die Pause. Was ich davon mitbekommen habe, sind lediglich die Erzählungen. Was mich vielleicht beeinflusst hat, ist das Vermitteln von Information, das Übersetzen von einer Sprache in eine andere. Außerdem war meine Mutter Lehrerin für Kunsthandwerk und hatte eine unendliche Scherensammlung. Es ging also um Schnitt! Sie hat Stoffe zu Tieren verwandelt, gewebt, gebastelt. Ich bin in einer Frauenfamilie ohne Vater aufgewachsen und diese beiden Frauen haben mich sicher geprägt. Eine für Kommunikation und Übersetzung, die andere für das Auseinander- und Zusammennehmen von Material.

Wie ist dann deine Beziehung zu Kino, filmischer Erzählung und filmischer Arbeit entstanden? Gab es einen Karriereplan?

Ich komme aus Villach, das hatte damals vielleicht 30.000 Einwohner. Kino war eines der Tore in die Welt. Im normalen Kino gab es keine besonderen Filme, aber ein evangelischer Lehrer zeigte uns in der Schule Filme von Pasolini, Pontecorvo, Cavani. Der Projektor stand im gleichen Raum, die Kopien waren schlecht, der Raum nur halbwegs abgedunkelt. Trotzdem haben mich diese Filme enorm erreicht. Das zeigte mir: Filme können ihre Kraft auch jenseits des idealen Kino-Erlebnisses entfalten. Und trotzdem ist Kino als magischer Ort wichtig, diese Paradoxie aus höchster Intimität und Öffentlichkeit gleichzeitig. Eher zufällig kam ich dann später an die Filmakademie in Wien. Eine Freundin machte mich kurz vor dem Schulabschluss darauf aufmerksam, dass es eine Filmbildung gibt. Es war ein etwas langweiliger letzter Schulsummer und sie hat mich überredet, die Bewerbung

mit ihr gemeinsam einzureichen. Ich bin generell kein Mensch, der Ziele geradlinig verfolgt. Ich lasse mich eher treiben, lasse mich ein.

„Sich treiben zu lassen, sich einzulassen“: Das erinnert mich an die Publikumserfahrung, die man in vielen der Filme macht, die du montiert hast. Wie würdest du den Beruf der Editorin für dich beschreiben?

Es ist schwer, die Arbeit auf einen Begriff zu reduzieren. Im deutschsprachigen Raum hat man gerungen: Filmschnittmeisterin, Cutterin, Editorin, Montage – jedes Wort beleuchtet eine andere Seite. Schnitt meint das Durchtrennen eines Kontinuums. Montage meint das Zusammenstellen von Teilen zu einem neuen Ganzen. Beides ist richtig. Wenn ich aber einen Begriff suche, mit dem ich mich am meisten anfreunden kann, dann ist es die Archäologie. Es gibt Material, und in diesem Material wird geforscht. Es wird freigelegt, vorsichtig, Schicht für Schicht. Es werden Dinge herausgearbeitet, gefunden. Es gibt die Überraschung in der Tiefe. Schließlich hat man verschiedene Knochenfragmente und versucht zu verstehen, was das einmal gewesen sein kann oder was es wieder werden wird. Man setzt es zusammen und denkt: Ah, das war ein Skelett eines Dinosauriers. Durch Suchen, Ausgraben, Freipinseln. Ich empfinde die Arbeit am Schnitt außerdem immer als zutiefst dialogisch, als Begegnung mit der Regie, mit der Kameraperson, mit dem Material selbst. Aber wenn ich einen Schlagbegriff brauche: Archäologie.

Gilt das Archäologische vor allem für den Dokumentarfilm? Für die Suche nach Material, das vielleicht ungeplant, im Moment des Augenblicks entstanden und gefunden wurde?

Auch die Spielfilmmontage ist oft Archäologie. Eher nicht bei stark plotgetriebenen Geschichten, sondern bei Filmen, die ihre Wege abseits des breiten Highways finden. Es ist ein akribisches Suchen: Takes vergleichen, immer wieder zurückwechseln und langsam dahinter-

kommen, was eine Szene wirklich bedeutet. Drehbuchautorinnen und Regisseurinnen schöpfen viel aus ihrem Unterbewusstsein. Es ist eine Art tiefenpsychologische Hebung, man zieht Dinge ans Licht, die verschwunden waren.

Wie arbeitest du im Schnitt mit dem Drehbuch, mit der Vorlage?

Das ist von Film zu Film unterschiedlich. Bei Jessica Hausner gibt es beispielsweise ein sehr klares Drehbuch und Storyboards. Sie zeichnet selbst, inzwischen mit Computerprogramm, und bevorzugt hochkontrollierte Settings. Sie dreht überwiegend im Studio, versucht Unsicherheitsfaktoren wie natürliches Licht zu minimieren. Man könnte meinen, der Schnitt sei in kürzester Zeit fertig. Was wir dann aber sehr oft machen: Wir brechen diese kontrollierte Anlage wieder auf. Im zweiten Durchgang tauschen wir Szenen, lassen weg und probieren Neues. Das ist dann gemeinsam eine Forschungsarbeit. Wir laden Leute zu kleinen Screenings in den Schneiderraum ein und schauen den Film in der Gesamtheit immer wieder neu an. Wir sind seit *Hotel* in einer guten Zusammenarbeit, in der wir ähnlich riskant suchen wollen und uns nie langweilig wird.



Hotel, eure erste Zusammenarbeit, gilt in der Vermarktung als Genrefilm, als Horrorfilm. Aber er funktioniert ganz anders als das Genre es verspricht.

Es war von Anfang an der Plan, Genres anzunehmen und sie gleichzeitig zu unterlaufen. Dahinter steckt die Lust daran, das Publikum zu irritieren, seine Erwartungen zu enttäuschen. Ich finde gut, dass man ein Publikum auch brüskieren kann und dadurch dessen eigenständiges Denken in Bewegung setzt. Bei *Hotel* schreien die stillen Räume, nicht die lauten. Die Bedrohung ist keine didaktische, lineare. Das ist gerade das Faszinierende. Auch bei der Weiterführung der Serie *Braunschlag* von David Schalko war es Konzept, das Publikum zwar mit den bekannten Figuren zu begleiten, aber die Erwartungen zu umgehen. Zu zeigen, dass es nicht so lustig ist wie früher, nicht so einfach. Dass es eine Form von paradoxem Humor geben kann. Ich verehere Filme und Serien, die starke Risiken eingehen.

Wenn Filme dann große Bühnen bekommen wie in Cannes oder mit einer Oscar-Nominierung, dann treffen ja zwei Welten aufeinander: das Glitzerfilmsystem auf der einen Seite, und Filme, die aber Erwartungen bewusst brechen.

Diese Spannung begleitet die Filmschaffen immer. Jede künstlerische Äußerung beginnt tief im Unbewussten einer einzelnen Person und entwickelt sich dann langsam nach außen, wird breiter, wird finanziert, bekommt ein Team, ein Publikum. Irgendwo in diesem Prozess brennt der Film an zwei Enden gleichzeitig: Wie treu bleibt er an der ursprünglichen Idee? Und wie viele Menschen kann er erreichen? Ich träume immer davon, dass beides geht: Ein Film, der einzigartig und anspruchsvoll ist und gleichzeitig viele Menschen beglückt. Es ist nie eine rationale Entscheidung, sondern ein gemeinsames Ringen darum. Am Ende hat man das erreicht, wofür alle Beteiligten in dieser spezifischen Zeit ihr Bestes gegeben haben. Manchmal ist es ein Festival, manchmal ein treues Publikum. Manchmal ein Kultfilm, der lange hält, manchmal eine kleine Perle, die nur wenige sehen können. Ich habe in meiner Biografie bewusst mit Leuten gearbeitet, für die künstlerische Forschung im Vordergrund stand.



Was ist für dich in der Montagearbeit der größte Unterschied zwischen Arthousefilm und eher kommerziellen Projekten? Du hast in beiden Bereichen an Projekten gearbeitet. Welche Ansätze sucht man in der Figurenzeichnung? Darin, wie und ob sich das Publikum mit den Figuren „identifiziert“?

Im Wesentlichen liegt der Unterschied in der Anzahl der Beats, also der Wendepunkte, die die Erzählung in eine neue Richtung treiben. Im kommerziellen Film muss ständig etwas passieren, die Geschichte muss immer wieder umgelenkt werden. Man ist stärker getrieben. Im Arthouse kann man dramaturgisch länger stillhalten. Man kann wie im stillen Wasser schwimmen, einfach liegen und langsam absinken, in verschiedene Temperaturen tauchen. Figuren können ambivalenter sein, Zustände können länger untersucht werden. Der kommerzielle Film ist meist Träger einer eindeutigen Botschaft, der Arthouse-Film stellt eher eine Frage in die Welt. Man kann vielleicht sagen: Der kommerziell konzipierte Film nimmt die Zuschauerinnen gefangen, der künstlerische Film befreit das Publikum. Das Wort Identifikation scheint mir in diesem Zusammenhang meist irreführend. Es geht eher um Projektion. Man projiziert eigene Gefühle auf eine Figur, die genau dieses Gefühl zu diesem Zeitpunkt verkörpern muss und fühlt sich ihr dann nahe. So sind die Figuren im

Arthouse dem echten Leben viel ähnlicher – undurchschaubar, widersprüchlich, nie eindeutig.

Wie stark fühlst du dich verantwortlich, eine feministische Haltung in die Filme und die Figuren einzubringen?

Das beginnt schon damit, welche Projekte ich annehme und welche nicht. Im Laufe meiner Arbeitsgeschichte habe ich Stoffe gewählt, die mir wichtig erschienen und habe andere ausgeschlossen. Ich versuche in der Montage Frauenrollen mindestens die gleiche Tiefe und Mehrschichtigkeit zu geben wie Männerrollen. Bei Jessica Hausner stellt sich die Frage gar nicht. Sie macht ausschließlich Filme mit Frauen als Hauptakteurinnen mit der entsprechenden seelischen Sprengkraft in Konfrontation mit einer ihnen unheimlich begegnenden Welt.

*Die Filmbranche verändert sich, wird größer, braucht immer mehr „Content“, gleichzeitig ist die Lage wirtschaftlich oft schwierig. Wie blickst du auf die Situation von Filmschaffenden und Nachwuchs-Editor*innen aktuell?*

Es wird mehr produziert als früher, die Budgetanforderungen sind durch Energiepreise und wirtschaftliche Entwicklungen enorm gestiegen. Finanzierungen brauchen länger, manchmal müssen bis zu sieben Länder als Co-Produktionspartner gewonnen werden. Gleichzeitig wird der Zeitdruck bei der Herstellung größer. Was man grundsätzlich wissen muss: Diese Arbeit ist nicht berechenbar. Ein Projekt kann im September abgesagt werden, das im Oktober beginnen sollte. Man muss dieses Vagabundische wollen, nicht im Sinne von ständigem Reisen, sondern im Sinne von unvorhersehbaren Einkünften. Am Anfang meiner Karriere hat mich das sehr verunsichert. Je länger ich gearbeitet habe, desto mehr habe ich mich darin eingefunden.

2013 warst du zu Gast bei Edimotion mit gleich zwei Filmen und damit auch zwei Wettbewerbsnominierungen: Dem Dokumentarfilm Oh yeah, she performs! und Grenzgänger in der Spielfilmsektion. Was erinnerst du aus dieser Festivalzeit?

Ich finde es großartig, dass es ein Festival gibt, das sich der Montage widmet – einem so riesigen Reich. Man darf hinter die Kulissen schauen und erfährt, wie Kolleginnen ihrer Arbeit begegnen. Ich schätze besonders daran, dass weniger der Wettbewerb, sondern der Austausch im Zentrum steht. Wettbewerb erzeugt leider manchmal negative Energie und wir leben ja ohnehin im ständigen Konkurrenzkampf um Förderungen und Projekte. Wenn man stattdessen das Gefühl hat: Wir gehören zur selben Bande, wir sind Komplizinnen und kämpfen auf der gleichen Seite und nicht gegeneinander, dann entsteht etwas Utopisches.



DER
PODCAST
ÜBER
FILMSCHNITT

CREDIT TO THE EDIT PODCAST

2020 · 01 Kinotrailer · 02 Weekly-Soap · 03 News · 2021 · 04 Reality-Show · 05 YouTube · 06 Kinotrailer Arthouse · 07 Hochzeitsfilm · 08 Scripted Reality
09 Improvisation · 10 Fußball-Liveschnitt · 11 Action · 12 Kreuzfahrt · 13 Fernsehfilm · 2022 · 14 Kurzfilme · 15 Musikvideo · 16 Sonderfolge „Corona“
17 Big Budget-Film · 18 Konzertfilm · 19 Youtube 2.0 · 20 Werbung · 21 Daily Soap · 22 Vegas Films · 23 Animation · 24 Sonderfolge „Wie wird man Filmeditor:in?“
2023 · 25 Erklärfilme · 26 Dokumentarfilm · 27 Assistenz · 28 Sonderfolge „Schneiderraum-Etikette“ · 29 Musikvideo · 30 Fußball · 31 Sonderfolge „Bauchgefühl“
32 Hörspiel · 33 Teleshopping · 34 Naturfilm · 35 KI · 36 Sonderfolge „Zukunft des Schnitts“ · 2024 · 37 Kinderfilm · 38 TV-Doku · 39 Schock · 40 Zelluloid
41 Archivfilm · 42 Premiere · 43 Der gute Schnitt · 44 Drinnen · 45 Filmtouren · 46 Sachgeschichten · 47 Schnittgedanken · 48 Teamediting · 2025 · 49 September 5
50 Ab die Post! · 51 Fanfilm · 52 Fanfilm · 53 Fanfilm · 54 Mainstream-Kinofilm · 55 Falling into Place · 56 Schnittgenres · 57 Der Schuh und das Kanu des Manitu
58 Amrum · 59 Manhunt · 60 Montage lehren · 2026 · 61 Yes or No Games · 62 Imagefilm · 63 Videografie · 64 Partitur · 65 Cuts restaurieren · 66 Montage lehren 2
67 BFS · 68 Creator

überall, wo es podcasts gibt.

credittotheedit.de

DIE DREI SCHNITT PREISE



Im Zentrum von Edimotion stehen traditionell die *Schnitt Preise*. Alle 15 nominierten Filme in den Sektionen Spielfilm, Dokumentarfilm und Kurzfilm werden in Anwesenheit der nominierten Film-editor*innen dem Publikum und den Jurys vorgestellt. Den Grundstein des Festivals bildet der mit 7.500 Euro ausgestattete *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm*. Herausragende Montageleistungen im nichtfiktionalen Bereich werden durch den ebenfalls mit 7.500 Euro dotierten *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* gewürdigt. Der mit 2.500 Euro dotierte *Förderpreis Schnitt* wird für

die beste Montageleistung des Editor*innennachwuchses an einem Kurzfilm verliehen. Die Veranstalter haben aus allen Einreichungen eine Vorauswahl von je ca. 20 Filmen pro Sektion getroffen, aus der zwei je sechsköpfige Vorjurs erfahrener Kino-Editor*innen die jeweils fünf Filme für die Wettbewerbe auswählten. Die Gewinner*innen der drei *Schnitt Preise* werden bei Edimotion von bewusst gewerkübergreifend besetzten Jurys nach den allgemeinen Publikumsscreenings und Editor*innengesprächen ausgewählt und bei der Preisverleihung am Montagabend feierlich gekürt.

Die Nominierungen

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

DAMIEN HAUSER

für MEMORY OF PRINCESS
MUMBI

Kinostart: 07.05.2025 (CH)

GESA JÄGER

für GELBE BRIEFE

Kinostart: 05.03.2026 (DE)

EVELYN RACK

für IN DIE SONNE SCHAUEN

Kinostart: 28.08.2025 (DE)

KARINE SUDAN

für À BRAS-LE-CORPS

Kinostart: 29.01.2026 (CH)

HANSJÖRG WEIßBRICH

für ROSE

Kinostart: 17.04.2026 (DE) / 30.04.2026 (AT)

Fünf Blicke DIE SPIELFILM-JURY

DIE SPIELFILM-VORJURY:

Oliver Gieth,
Friederike Hohmuth,
Nicole Kortlüke,
Caterina Mona,
Roland Stöttinger
und Dietmar Kraus



Barbara Albert

Die Regisseurin, Autorin und Produzentin Barbara Albert studierte an der Filmakademie Wien und gründete 1999 mit Martin Gschlacht, Jessica Hausner und Antonin Svoboda die Produktionsfirma coop99. Ihre Kinofilme, von *Nordrand* (1999) bis *Die Mittagsfrau* (2023), liefen in Venedig, Locarno, San Sebastián und Tokio. 2009 wurde sie Gründungsmitglied und erste Präsidentin der Akademie des Österreichischen Films. Von 2013 bis 2023 war sie Regie-Professorin an der Filmuniversität Babelsberg. 2023 kehrte sie als Professorin an die Filmakademie Wien zurück, die sie seit 2025 leitet.



Rami Hamze

Der gebürtige Ostwestfale Rami Hamze studierte von 2005 bis 2011 an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Es folgten Ausflüge in die Buch-, Radio- und Werbebranche. 2013 entstand mit *Der große Demoktor* sein Debütfilm als Regisseur – ein Dokumentarfilm über ein Selbstexperiment. 2018 erschien sein Buch *Wat is, Rami?* – eine ironische Selbstbefragung, aus der auch sein erstes von etlichen Hörspielen resultierte. Wieder zur Filmbranche zurückgekehrt, ist er seit 2025 Förderreferent der Film- und Medienstiftung NRW für den Bereich „Low Budget, Nachwuchs und Abschlussfilm“.



Christine Kiauk

Die Filmproduzentin Christine Kiauk ist gebürtige Frankfurterin und kam zum Studium zunächst nach Münster und später nach Köln. Seit 2001 hat sie als Geschäftsführerin von COIN FILM über 50 Spiel- und Dokumentarfilme sowie internationale Koproduktionen realisiert, die zahlreiche Auszeichnungen erhielten. Kiauk ist Vorstandsmitglied von *PROG Producers of Germany* sowie Mitglied im Netzwerk *ACE Producer* und der Deutschen Filmakademie. Sie unterrichtet außerdem an Hochschulen im Bereich „Development, Produktion und Internationale Koproduktion“.



Julia Kovalenko

Julia Kovalenko wurde 1988 in Perwomaïski im heutigen Kasachstan geboren und kam 1996 nach Deutschland. 2009 begann sie ein Design-Studium mit Schwerpunkt Film an der FH Dortmund; 2011 wechselte sie zum Studiengang Montage an die Filmakademie Ludwigsburg, wo sie 2016 abschloss. Für die Montage von Nora Fingscheids Kinofilm *Systemsprenger* gewann sie 2020 zusammen mit Stephan Bechinger den Deutschen Filmpreis und wurde bei Edimotion mit dem *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm* ausgezeichnet.



Felix von Muralt

Der 1963 in Zürich geborene Felix von Muralt besuchte von 1982 bis 1983 das *International Center of Photography* in New York und war anschließend als Fotograf der Agentur *Lookat* tätig. Ab 1986 wandte er sich zunehmend dem Bewegtbild zu, arbeitete als Kameramann an über 80 Spiel- und Dokumentarfilmen sowie Serien mit und führte vereinzelt auch Regie. Für seine Bildgestaltung an den Spielfilmen *Eine wen iig, dr Dällebach Kari* (2012) und *Die schwarzen Brüder* (2013) wurde er jeweils für den Schweizer Filmpreis nominiert. Diese Auszeichnung gewann er 2016 für *Schellen-Ursli*.



DAMIEN HAUSER

Damien Hauser ist ein schweizerisch-kenianischer Drehbuchautor, Regisseur und Editor. Geboren 2001 in Zürich, begann er bereits im Alter von sieben Jahren eigene Kurzfilme zu drehen. Von 2016 bis 2020 studierte er Film an der SAE und arbeitete parallel von 2018 bis 2020 für die Werbe-filmproduktionsfirma „Filme von Draussen“. Im Laufe seiner bisherigen Karriere realisierte Damien Hauser zahlreiche Musikvideos und Werbearbeiten und in den letzten Jahren produzierte er mehrere Spielfilme, die auf internationalen Festivals Aufmerksamkeit und Anerkennung fanden. 2024 gründete er die Produktionsfirma Hauserfilm, über die er seither eigenständige und international ausgerichtete Geschichten für die große Leinwand entwickelt und realisiert.

SCREENING

So. | 18.10. | 13:00 Uhr

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

MEMORY OF PRINCESS MUMBI

Im Jahr 2093 reist der Filmemacher Kuve nach Umata, um die Folgen eines Krieges zu dokumentieren, der alte Königreiche wieder auferstehen ließ. Dort trifft er Mumbi, die ihn auffordert, seinen Film ohne den Einsatz von KI zu drehen. Auf der Suche nach seiner eigenen Stimme entdeckt Kuve selbst in einer kaputten Welt die Schönheit kleiner Momente, die wir oft übersehen.

CH, KEN, SAU 2025. Montage: Damien Hauser. **Regie, Buch:** Damien Hauser. Kamera: Damien Hauser. **Musik:** Damien Hauser. **Ton:** Nikola Medic, Yvan Bruner, Ediz Kiracar, Flo Steinbach. **Produktion:** Hauserfilm (CH), Out Of My Mind Films (CH). **Schauspiel:** Shandra Apondi, Ibrahim Joseph, Samson Waithaka, Michael Grama, Damien Hauser, Newton Ronnoh. **Verleih:** Dschoint Ventschr Distribution, Zürich. **Kinostart:** 07.05.2025 (CH). **79 Minuten. Englisch mit deu. UT.**

Filmografie als Editor (Auswahl)

2025 *Memory of Princess Mumbi*. Damien Hauser

2024 *After the Long Rains*. Spielfilm. Damien Hauser

2023 *Cocoon*. Kurzfilm. Damien Hauser

2022 *Theo: Eine Konversation mit der Ehrlichkeit*. Spielfilm. Damien Hauser

2021 *Blind Love*. Spielfilm. Damien Hauser

2021 *Home*. Dokumentarkurzfilm. Damien Hauser, Djibril Vuille

2018 *Killhim*. Kurzfilm. Damien Hauser

Filmografie (Auswahl)

2025 *Krank Berlin*. Serie, Folgen 1, 3. Fabian Möhrke

2024 *Chaos & Stille*. Spielfilm. Anatol Schuster

2023 *Das Lehrerzimmer*. Spielfilm. İlker Çatak

2021 *Die Saat*. Spielfilm. Mia Maariel Meyer

2020 *Unorthodox*. Folgen 2, 3. Serie. Maria Schrader

2019 *Another Reality*. Dokumentarfilm. Noël Dernes, Olli Waldhauer

2018 *Dreamaway*. Dokumentarfilm. Johanna Domke, Marouan O'mara

2017 *Tiger Girl*. Spielfilm. Jakob Lass

2013 *Love Steaks*. Spielfilm. Jakob Lass

Auszeichnungen (Auswahl)

2026 Nominierung Deutscher Filmpreis – Bester Schnitt für *Gelbe Briefe*

2023 Nominierung Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm für *Das Lehrerzimmer*

2023 Deutscher Filmpreis – Bester Schnitt für *Das Lehrerzimmer*

2019 Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm für *Dreamaway*

2019 Filmkunstpreis Sachsen-Anhalt/Special Schnitt

2017 Nominierung Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm für *Tiger Girl*

2014 Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm für *Love Steaks*

2014 First Time Fest New York – „Outstanding Achievement in Editing“ für *Love Steaks*

2013 L.A. Movie Awards – Best Editing für *You missed Sonja*

SCREENING

Sa. | 17.10. | 10:00 Uhr

Filmhaus Kino

Mit anschließendem Filmgespräch

GELBE BRIEFE

Derya (Özgü Namal) und Aziz (Tansu Biçer), ein gefeiertes Künstlerehepaar aus Ankara, führen mit ihrer 13-jährigen Tochter Ezgi ein erfülltes Leben – bis ein Vorfall bei der Premiere ihres neuen Theaterstücks alles verändert. Über Nacht geraten sie ins Visier des Staates und verlieren ihre Arbeit und ihre Wohnung. Sie gehen nach Istanbul, wo sie vorläufig bei der Mutter von Aziz unterkommen. Während sich Aziz mit Gelegenheitsjobs durchschlägt und an seinen Überzeugungen festhält, sucht Derya nach einem Ausweg, der sie finanziell unabhängig macht. Nach und nach vergrößert sich die Distanz zwischen ihnen und ihrer Tochter, bis sie sich zwischen ihren Wertvorstellungen und der gemeinsamen Zukunft als Familie entscheiden müssen.

DE, FRA, TUR 2026. Montage: Gesa Jäger. **Regie:** İlker Çatak. **Buch:** İlker Çatak, Ayda Meryem Çatak, Enis Köstegen. **Kamera:** Judith Kaufmann. **Musik:** Marvin Miller. **Ton:** Maarten van de Voort, Ansgar Frerich, Florian Holzner, Sebastian Tesch. **Produktion:** if... Productions (DE), Haut et Court (FRA), Liman Film (TUR). **Schauspiel:** Özgü Namal, Tansu Biçer, Leyla Cabas, İpek Bilgin, u. a. **Verleih:** Alamode Filmverleih, München. **Kinostart:** 05.03.2026 (DE). **128 Minuten. Türkisch mit deu. UT.**



GESA JÄGER

Gesa Jäger wurde 1981 in Hamburg geboren. Während ihres Geschichtsstudiums entdeckte sie durch Praktika beim Fernsehen ihre Leidenschaft für Montage und absolvierte daraufhin eine Ausbildung zur „Fachkraft für Film- und EB-Schnitt“ beim NDR in Hamburg. Von 2008 bis 2013 studierte sie Montage an der Filmhochschule in Babelsberg. Für ihren Diplomfilm *Love Steaks* gewann sie 2014 ihren ersten Preis bei Edimotion; der zweite folgte 2019 für den Dokumentarfilm *Dreamaway*. Im selben Jahr erhielt sie von den Filmkunsttagen Sachsen-Anhalt eine Auszeichnung und Werkschau für ihr bisheriges Lebenswerk als Editorin. 2023 gewann sie den Deutschen Filmpreis für den Spielfilm *Das Lehrerzimmer*. Gesa ist Mitglied im Bundesverband Filmschnitt (BFS), in der Deutschen und Europäischen Filmakademie, sowie in der Oscar-Academy AMPAS.



EVELYN RACK

Evelyn Rack ist Filmeditorin aus Berlin. Ihre Filmografie umfasst Spiel- und Dokumentarfilme, die auf Festivals wie Berlinale, Cannes, DOK Leipzig, Tribeca, Toronto und Venedig gezeigt wurden. Für ihre Montage von *In die Sonne schauen*, der 2025 im Wettbewerb von Cannes den Preis der Jury erhielt, wurde sie mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Deutschen Filmpreis und dem International Cinephile Society (ICS) Award. 2026 lief *Ameisen fressen kein Halva* beim Tribeca Filmfestival und *Falling House* in der Sektion Orizzonti der Filmfestspiele von Venedig. Neben ihrer Arbeit als Editorin war Evelyn auch als Mentorin und Consultant tätig und erstellte Installationen, die unter anderem im Louvre und auf der Documenta gezeigt wurden. Sie ist Mitglied der Deutschen und Europäischen Filmakademie, der British Film Editors (BFE) sowie des Bundesverband Filmschnitt (BFS).

SCREENING

So. | 18.10. | 15:15 Uhr

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

IN DIE SONNE SCHAUEN

Über hundert Jahre Geschichte und Geschichten eines Bauernhofs in der Altmark (Sachsen-Anhalt): Vier Generationen von Frauen wachsen hier auf, suchen ihren Platz im Leben. Ihre Schicksale scheinen auf seltsame Weise miteinander verwoben zu sein. In den 1910er Jahren wird die zehnjährige Alma Zeugin einer für sie unergründlichen Gewalttat. In den 1940er Jahren spürt Erika ihrer erwachsenen Sexualität nach, während der Schrecken des Krieges näher rückt. In der DDR der 1980er wirkt Angelika nach außen hin lebenslustig, leidet aber innerlich an Zweifeln und Todesvorstellungen. Und in der heutigen Zeit hat Nelly mit ihrer Familie den inzwischen brachliegenden Hof übernommen und baut ihn um.

DE 2025. Montage: Evelyn Rack. **Regie:** Mascha Schilinski. **Buch:** Mascha Schilinski, Louise Peter. **Kamera:** Fabian Gamper. Musik: Michael Fiedler, Eike Hosenfeld. **Ton:** Claudio Demel, Billie Mind, Sebastian Heyser, Jürgen Schulz, Kai Tebbel. **Produktion:** Studio Zentral (DE), ZDF / Das kleine Fernsehspiel (DE). **Schauspiel:** Lena Urzendowsky, Susanne Wuest, Luise Heyer, Luzia Oppermann, Claudia Geisler-Bading, Greta Krämer, Laeni Geiseler, Hanna Heckt, u. a. **Verleih:** Neue Visionen, Berlin.

Kinostart: 28.08.2025 (DE).

149 Minuten. Deutsch mit eng. UT.

Filmografie (Auswahl)

- 2026** *Falling House* (Moragheb). Spielfilm. Mohsen Gharaei.
2026 *Ameisen fressen kein Halva* (*I Spy With My Little Eye*). Spielfilm. Alisa Kolosova
2026 *Koschka*. Spielfilm. Bernd Sahling
2025 *Ab morgen bin ich mutig*. Spielfilm. Bernd Sahling
2025 *Liebe bis 120*. Dokumentarfilm. Sharon Ryba-Kahn
2024 *Die feige Schönheit*. Spielfilm. Moritz Krämer
2024 *Wo/men*. Dokumentarfilm. Kristine Nrecaj & Birthe Templin
2023 *Ararat*. Spielfilm. Engin Kundağ
2023 *Feelings*. Serie. Clara Zoë, My-Linh von Arnim
2022 *Wir könnten genauso gut tot sein*. Spielfilm. Natalia Sinelnikova
2022 *Druck*. Serie. Sophie Linnenbaum
2022 *Nestwärme* (*Family Love*). Dokumentarfilm. Eric Esser
2021 *Wir*. Serie. Ester Amrami
2021 *Displaced*. Dokumentarfilm. Sharon Ryba-Kahn
2019 *Im Stillen laut*. Dokumentarfilm. Therese Koppe

Auszeichnungen (Auswahl)

- 2026** Deutscher Filmpreis (Lola) – Bester Schnitt für *In die Sonne schauen*
2026 International Cinephile Society (ICS) Award – Best Editing (Winner), gemeinsam mit Billie Mind, für *In die Sonne schauen*

Filmografie (Auswahl)

- 2026** *Neiges éternelles*. Dokumentarfilm. François Kohler
- 2025** *Les vies d'Andrès*. Dokumentarfilm. Baptiste Janon, Rémi Pons
- 2022** *Garçonnières*. Dokumentarfilm. Céline Pernet
- 2022** *(Im)mortels*. Dokumentarfilm. Lila Ribí
- 2020** *Citoyen Nobel*. Dokumentarfilm. Stéphane Goël
- 2017** *La fureur de voir*. Dokumentarfilm. Manuel von Stürler
- 2014** *L'abri*. Dokumentarfilm. Fernand Melgar
- 2013** *L'expérience Blocher*. Dokumentarfilm. Jean-Stéphane Bron
- 2012** *Operation Libertad*. Spielfilm. Nicolas Wadimoff
- 2012** *Hiver nomade*. Dokumentarfilm. Manuel von Stürler
- 2011** *Vol spécial*. Dokumentarfilm. Fernand Melgar
- 2010** *Aisheen – Still Alive in Gaza*. Dokumentarfilm. Nicolas Wadimoff
- 2008** *La Forteresse*. Dokumentarfilm. Fernand Melgar
- 2005** *Exit*. Dokumentarfilm. Fernand Melgar
- 2003** *Mais im Bundeshuus*. Dokumentarfilm. Jean-Stéphane Bron
- 1999** *La bonne conduite*. Dokumentarfilm. Jean-Stéphane Bron

Auszeichnungen (Auswahl)

- 2026** Schweizer Filmpreis – Beste Montage für *À bras-le-corps*
- 2023** Schweizer Filmpreis – Beste Montage für *(Im)mortels*
- 2013** Schweizer Filmpreis – Spezialpreis Beste Montage für *Hiver nomade*

SCREENING

Sa. | 17.10. | 13:25 Uhr

Filmhaus

Mit anschließendem Filmgespräch

À BRAS-LE-CORPS

1943, in einem Dorf im Schweizer Kanton Jura, in Grenznähe zu Deutschland: Die 15-jährige Emma, Tochter eines Schneiders, übernimmt in Abwesenheit ihrer geächteten Mutter viel Verantwortung und kümmert sich um ihre jüngeren Schwestern. Sie ist im Haushalt des Dorfpfarrers angestellt; zu dessen Tochter Colette besteht eine fast schwesterliche Beziehung. Die beiden beobachten im Wald, wie jüdische Flüchtlinge wieder zurück über die Grenze getrieben werden. Mit dem schwermütigen Pfarrer kann Emma darüber reden. Er fördert sie, gibt ihr Bücher; eine vernünftige Ausbildung scheint greifbar nahe. Doch dann stellt der Besuch eines Journalisten ihr Leben auf den Kopf. Für Emma beginnt ein zäher Kampf gegen Heuchelei und Repression – und für eine selbstbestimmte Zukunft.

CH, BEL, FRA 2025. Montage: Karine Sudan. **Regie:** Marie-Elsa Sgualdo. **Buch:** Nadine Lamari, Marie-Elsa Sgualdo. **Kamera:** Benoît Dervaux. **Musik:** Nicolas Rabaeus. **Ton:** Xavier Lavorel, Henry Sims, Franco Piscopo. **Produktion:** Box Productions (CH), Helicotronc (BEL), Offshore (FRA). **Schauspiel:** Lila Gueneau, Grégoire Colin, Thomas Doret, Aurélia Petit, u. a. **Verleih:** Outside the Box, Lausanne. **Kinostart:** 29.01.2026 (CH). **96 Minuten. Französisch mit deu. UT.**



KARINE SUDAN

Karine Sudan wurde in Lausanne in der Schweiz geboren und wuchs in der Region Gruyère in den Freiburger Voralpen auf. Nach ihrem Abschluss im Fachbereich Film an der ECAL (École cantonale d'art de Lausanne) ist sie seit über 25 Jahren als Filmeditorin tätig. Sie hat sich auf die Montage von Dokumentarfilmen spezialisiert und dabei u. a. mit den Regisseuren Jean-Stéphane Bron (*Mais im Bundeshuus*), Fernand Melgar (*Vol spécial*), Nicolas Wadimoff (*Aisheen*) und Stéphane Goël (*Fragments du paradis*) zusammengearbeitet. Zu ihrer Filmografie gehören aber auch Spielfilme und Fernsehserien. 2026 gewann sie für die Montage des Spielfilms *À bras-le-corps* den Schweizer Filmpreis. Karine ist Mitglied des Schweizer Syndikat Film und Video (SSFV) und der Schweizer Filmakademie. Sie lebt in Genf und leitet zusammen mit zwei weiteren Editor*innen das Schnittstudio „Makadam“.



HANSJÖRG WEIßBRICH

Hansjörg Weißbrich, 1967 in Siegen geboren, studierte Musik, Französisch sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Dortmund und Bochum. Seit 1995 ist er als Filmeditor tätig. Er arbeitet u. a. regelmäßig mit Hans-Christian Schmid und Maria Schrader zusammen. Seine Montageleistungen wurden vielfach ausgezeichnet: Den Deutschen Filmpreis gewann er 2010 für *Sturm*, 2014 für *Zwei Leben* und 2025 für *September 5* – und erhielt weitere fünf Nominierungen. Den Deutschen Kamerapreis erhielt er u. a. 2006 für *NVA* und 2014 für *Traumland*. Auch bei Edimotion gewann er bereits dreimal den „Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm“ (2003 für *Lichter*, 2006 für *Requiem*, 2007 für *Der Liebeswunsch*), neben etlichen weiteren Nominierungen. Hansjörg ist Mitglied der deutschen und europäischen Filmakademie sowie seit 2018 auch der Oscar-Academy AMPAS.

SCREENING

So. | 18.10. | 10:00 Uhr

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

ROSE

In den Wirren des 30-jährigen Krieges erscheint ein mysteriöser Soldat in einem abgeschiedenen protestantischen Dorf. Schweigsam, schmal, das Gesicht durch eine Narbe entstellt. Der Fremde behauptet, Erbe eines seit Langem verlassenen Gutshofs zu sein, und kann ein Dokument vorlegen, das seinen Anspruch bestätigt. Zum großen Missfallen der Dorfgemeinde. Das Streben des Fremden nach Akzeptanz wird durch sein Geheimnis erschwert: Unter falscher Identität, unter falschem Namen und unter Vortäuschung eines falschen Geschlechts hat der Soldat seinen Weg in das Dorf genommen. Doch um seine Ziele zu erreichen, wird er auch nicht vor der Unmöglichkeit einer arrangierten Ehe mit der Tochter eines Großbauern zurückschrecken. Denn wer so weit gekommen ist, hält alles für möglich.

AT, DE 2026. Montage: Hansjörg Weißbrich.

Regie: Markus Schleinzner. **Buch:** Markus

Schleinzner, Alexander Brom. **Kamera:** Gerald

Kerkkeltz. **Musik:** Tara Nome Doyle. **Ton:** Uve

Haußig, Nora Czamlar, Manuel Grandpierre.

Produktion: Schubert Film (AT), ROW Pictures

(DE), Walker & Worm Film (DE). **Schauspiel:**

Sandra Hüller, Caro Braun, Marisa Growaldt,

Godehard Giese, u. a. **Verleih:** Filmladen, Wien;

Piffli Medien, Berlin. **Kinostart:** 17.04.2026 (DE).

94 Minuten. Deutsch mit eng. UT.

Filmografie (Auswahl)

2025 *Das Verschwinden des Josef Mengele*. Spielfilm. Kirill Serebrennikov.

2025 *Zikaden*. Spielfilm. Ina Weisse.

2025 *Heldin*. Spielfilm. Petra Volpe.

2022 *Wir sind dann wohl die Angehörigen*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.

2021 *Ich bin dein Mensch*. Spielfilm. Maria Schrader.

2020 *Unorthodox*. Miniserie. Maria Schrader.

2020 *Rivale*. Spielfilm. Marcus Lenz.

2020 *Exil*. Spielfilm. Visar Morina.

2019 *7500*. Spielfilm. Patrick Vollrath.

2018 *Glück ist was für Weicheier*. Spielfilm. Anca Miruna Lazarescu.

2018 *3 Tage in Quiberon*. Spielfilm. Emily Atef.

2017 *Die göttliche Ordnung*. Spielfilm. Petra Volpe.

2016 *Vor der Morgenröte*. Spielfilm. Maria Schrader.

2013 *Master of the Universe*. Dokumentarfilm. Marc Bauder.

2013 *Traumland*. Spielfilm. Petra Volpe.

2012 *Nachtzug nach Lissabon*. Spielfilm. Bille August.

2011 *Wer wenn nicht wir*. Spielfilm. Andres Veiel.

2009 *Sturm*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.

2006 *Der Liebeswunsch*. Spielfilm. Torsten C. Fischer.

2006 *Requiem*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.

2003 *Lichter*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.

1995 *Nach fünf im Urwald*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.

Wir gratulieren unseren Alumni Gesa Jäger, Evelyn Rack, Jana Dugnus und Vincent Assmann sowie Erni Hannah Burgmann, Studentin im MA-Montage, zur Nominierung im Festival 2026.



FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF

BACHELOR OF FINE ARTS
Bewerbung bis 28.1.2027

MASTER OF FINE ARTS
Bewerbung bis 18.5.2027



filmuniversitaet.de

Montage arts and
research

Die Nominierungen

BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

VINCENT ASSMANN

für THE COWBOY

Kinostart: 14.05.2026 (DE)

JANA DUGNUS

für IM PRINZIP FAMILIE

Kinostart: 05.06.2025 (DE)

ANNA KIRST

für GRÜNES LICHT

Kinostart: 27.03.2026 (AT)

KATHRIN SCHMID

UND LAURA COPPENS

für SEDIMENTE

Kinostart: 13.11.2025 (CH)

CHARLOTTE TOURRÈS

für INNERE EMIGRANTEN

Kinostart: 14.05.2026 (DE)

Fünf Blicke DIE DOKUMENTARFILM-JURY

DIE DOKUMENTARFILM-VORJURY:

Gina Calamassi,
Stephan Krumbiegel,
Dominic Kubisch,
Antje Lass,
Sascha Seidel
und Kyra Scheurer



Udo Beissel

Udo Beissel begann als Animationsassistent bei *Werner – Beinhart!* und führte fünf Jahre später bei *Werner – Das muss kesseln!!!* zum ersten Mal Regie. Er realisierte zahlreiche Arbeiten als Animator, Animation-Supervisor und Regisseur für Kino- und Fernsehproduktionen, darunter *Felidae*, *Pippi Langstrumpf* und *Nick & Perry* sowie mit der 1999 von ihm mit gegründeten Toons'N'Tales die Dokutainment-Formate *Die Hydronauten* und *Zac & Zoe*. Seine TV-Serie *Little Amadeus* erhielt zweimal den ECHO Klassik. Udo Beissel ist Mitglied mehrerer Gremien der VG Bild-Kunst.



Gabriela Betschart

Die Kamerafrau Gabriela Betschart schärfte ihren Blick fürs visuelle Erzählen zunächst als Grafikdesignerin, bevor sie an der Hochschule Luzern Film mit Schwerpunkt Dokumentarfilm studierte. Es folgte eine Vertiefung im Bereich Kamera an der HFF Potsdam und München sowie an der ZHdK Zürich, wo sie 2012 ihren Masterabschluss machte. 2013 gewann sie mit dem Abschlussfilm *Neuland* den Preis für die Beste Kamera beim First Steps Award. Ihre Dokumentar- und Spielfilme, darunter *#Female Pleasure* und *Naima*, wurden international gezeigt und prämiert.



Hannes Bruun

Hannes Bruun studierte Filmschnitt an der Filmakademie Baden-Württemberg und arbeitet als freiberuflicher Editor in Berlin. Die von ihm montierten Spiel- und Dokumentarfilme wurden auf zahlreichen Festivals ausgezeichnet, darunter u. a. Cannes, Venedig, Locarno und Berlin. Für *The Trouble with Being Born* erhielt er bei der Diagonale 2020 den Preis für die „Beste künstlerische Montage Spielfilm“ und war bei Edimotion für den Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm nominiert. 2025 gewann er den Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm für *The Landscape and the Fury*.



Knut Elstermann

Knut Elstermann studierte Journalistik in Leipzig und arbeitete als Redakteur bei verschiedenen DDR-Medien. Seit der Wende ist er freier Moderator und Filmjournalist, vor allem für den MDR und den RBB (radioeins). Er führte Regie bei einigen Dokumentarfilmen und verfasste zahlreiche Bücher sowie Features für Fernsehen und Hörfunk, unter anderem über das Kino in Israel und die DEFA-Geschichte. Zuletzt erschien u. a. mit *Bach bewegt* eine literarische Reise durch die filmischen Darstellungen des Komponisten.



Nina Kusturica

Nina Kusturica, aufgewachsen in Sarajevo, studierte Regie und Schnitt an der Filmakademie Wien und arbeitet nun als Film- und Theaterregisseurin und Autorin. Ihre Kinospiele- und Dokumentarfilme *Ciao Cherie* (2017), *Little Alien* (2009) und *Auswege* (2003) wurden wie auch ihre Kurzfilme auf internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet. Als Editorin montiert sie neben eigenen Projekten auch gelegentlich für andere Regisseur*innen. Außerdem ist sie als Dozentin und Gremienmitglied verschiedener Förderinstitutionen tätig.



VINCENT ASSMANN

Vincent Assmann wuchs in Berlin, Jerusalem und Los Angeles auf. Er studierte Montage an der Filmuniversität Babelsberg und verfügt mittlerweile über mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung in der Montage von Kino-Spielfilmen, High-End-Serien, TV-Filmen und Dokumentationen. 2005 erhielt er beim Filmfestival in Hof den Deutschen Filmtalentpreis für den Schnitt des Dokumentarfilms *Behind The Couch*, 2016 wurde er mit dem Preis der Deutschen Filmkritik sowie dem Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm für die Montage von Dietrich Brüggemanns *Heil* ausgezeichnet.

SCREENING

Sa. | 17.10. | 13:15 Uhr

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

THE COWBOY

Am Fuß der Rocky Mountains wächst Crowley in einer Familie auf, deren Alltag von Pferden, Rodeos und der Arbeit auf Ranches geprägt ist. Über einen Zeitraum von zehn Jahren begleitet der Film seinen Weg vom elfjährigen Jungen zum jungen Erwachsenen: Seit früher Kindheit verfolgt er den Traum, Cowboy zu werden und eines Tages eine eigene Ranch zu besitzen. Während einschneidende familiäre Ereignisse sein Leben grundlegend verändern, versucht Crowley an den ihm anerzogenen Vorstellungen von männlicher Stärke, Disziplin und Unabhängigkeit festzuhalten. Doch Konflikte innerhalb der Familie, wirtschaftliche Unsicherheit und ein großer Verlust stellen ihn vor Entscheidungen, die sein Verständnis von Verantwortung und Zukunft prägen.

DE, USA 2025. Montage: Vincent Assmann. **Regie, Buch:** André Hörmann. **Kamera:** Tom Bergmann. **Musik:** Roger Goula. **Ton:** Nikola Chapelle, Oussama Abdouh, Alex Rubin. **Produktion:** Telekult Film- und Medienproduktion, Mitten Media. **Verleih:** Salzgeber, Berlin. **Kinostart:** 14.05.2026 (DE). **89 Minuten. Englisch mit deu. UT.**

Filmografie (Auswahl)

2026 *Alpentod - Ein Bergland-Krimi (Tiefe Schluchten, Im ewigen Eis).* Fernsehserie. Felix Herzogenrath

2024 / 2025 *Thomas Müller - Einer wie keiner.* Dokumentarfilm. André Hörmann

2024 *Die Zweiflers.* Miniserie. Anja Marquardt, Clara Zoë My-Linh von Arnim

2023 *Zwei Weihnachtsmänner sind einer zu viel.* Fernsehfilm. Neelesha Barthel

2022 *Muttertag – Ein Taunuskrimi.* Fernsehfilm. Felix Herzogenrath

2021 *Nö.* Spielfilm. Dietrich Brüggemann

2021 *Nachtwald.* Spielfilm. André Hörmann, Katrin Milhahn

2021 *Das Lied des toten Mädchens.* Fernsehfilm. Felix Herzogenrath

2020 – 2021 *Der Usedom-Krimi.* TV-Reihe. Felix Herzogenrath

2020 *Tatort: Kein Mitleid, keine Gnade.* Fernsehfilm. Felix Herzogenrath

2020 *Zum Glück gibt's Schreiner.* Fernsehfilm. Neelesha Barthel

2019 – 2025 *Nord bei Nordwest.* TV-Reihe. Felix Herzogenrath

2018 *Vom Lokführer, der die Liebe suchte...* Spielfilm. Veit Helmer

2015 *Heil.* Spielfilm. Dietrich Brüggemann

2015 *Twice Upon a Time in the West.* Spielfilm. Boris Despodov

2014 *Kreuzweg.* Spielfilm. Dietrich Brüggemann

2014 *Quatsch und die Nasenbärbande.* Kinderfilm. Veit Helmer

2013 *Lost Place.* 3D-Spielfilm. Thorsten Klein

2013 *Die Frau hinter der Wand.* Spielfilm. Grzegorz Muskala

Filmografie als Editorin (Auswahl)

2024 *Im Prinzip Familie*. Dokumentarfilm. Daniel Abma

2023 *Der Wunsch*. Dokumentarfilm. Judith Beuth

2015 *Transit Havanna*. Dokumentarfilm. Daniel Abma.

2014 *Der letzte Remix*. Dokumentarfilm. Olaf Held.

2013 *Ferien*. Spielfilm. Bernadette Knoller

2012 *Nach Wriezen*. Dokumentarfilm. Daniel Abma

2011 *Gabriella und die Jungs aus Gold*. Dokumentarfilm. Daniel Abma

2011 *Mama und Papa*. Spielfilm. Bernadette Knoller

SCREENING

So. | 18.10. | 10:15 Uhr

Filmhaus

Mit anschließendem Filmgespräch

IM PRINZIP FAMILIE

Für fünf Jungen ist ihre Wohnung ein Zuhause auf Zeit. Die Erzieher*innen Antje, Max und Sören begleiten sie im Schichtdienst durch den Alltag, von Schulproblemen und Streit bis zu Geburtstagen und Ferien. Zugleich bleiben die Herkunftsfamilien für die Jungen präsent. Besuche werden vorbereitet, eine mögliche Rückkehr beschäftigt Kinder und Erwachsene und erweist sich immer wieder als ungewiss. Über die weitere Zukunft bestimmen neben Eltern und Betreuenden auch Jugendämter und andere Institutionen. Zwischen gemeinsamen Mahlzeiten, Feiern und Gute-Nacht-Geschichten gehören deshalb auch Hilfeplangespräche, Berichte und bürokratische Entscheidungen zum Zusammenleben. Während die Erwachsenen um tragfähige Lösungen ringen, wachsen die Jungen heran. Die Wohngruppe bietet ihnen dabei einen gemeinsamen Lebensmittelpunkt, ohne dass feststeht, wie lange.

DE 2024. Montage: Jana Dugnus. **Regie,**
Buch: Daniel Abma. **Kamera:** Johannes Praus.
Musik: Henning Fuchs. **Ton:** Alexandra Praet,
Roman Pogorzelski, Christoph Walter.
Produktion: Bandenfilm. **Verleih:** Camino
Filmverleih. **Kinostart:** 05.06.2025 (DE).
94 Minuten. Deutsch mit eng. UT.



JANA DUGNUS

Jana Dugnus wuchs in Erfurt auf und lebte nach ihrem Abitur in Israel, Deutschland und Frankreich. Von 2008 bis 2013 studierte sie Montage an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf. Ihr Diplomfilm *Nach Wriezen* erhielt 2015 den Grimme-Preis. Im Anschluss montierte sie vor allem Dokumentarfilme, darunter *Transit Havanna* und *Der Wunsch*. *Im Prinzip Familie* war ihre letzte Arbeit als Editorin, bevor sie im Mai 2025 ihren beruflichen Schwerpunkt vorerst verlagerte. Seit-her unterstützt sie Menschen und Projekte, die lokal und gemeinschaftlich Klimaschutz voranbringen.



ANNA KIRST

Anna Kirst studierte zunächst Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und anschließend Schnitt an der Filmakademie Wien. Seit 2015 arbeitet sie als freiberufliche Editorin für Spiel- und Dokumentarfilm für Kino und Fernsehen. Für die Montage von *Wartezeit* gewann sie 2016 den Förderpreis Schnitt bei Filmplus. Seit 2020 ist sie Vorstandsmitglied beim Österreichischen Filmeditor:innen Verband (aea).

SCREENING

Sa. | 17.10. | 10:15 Uhr

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

GRÜNES LICHT

Neuropsychiater Johann Spittler beschäftigt sich schon lange mit Menschen, die ihr Leben selbstbestimmt beenden wollen. Sie suchen ihn auf, weil schwere körperliche oder psychische Erkrankungen, chronische Schmerzen oder der Verlust von Selbstständigkeit ihren Todeswunsch bestimmen. Im Dienst der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben prüft er ihre Situation: Er spricht mit ihnen über ihre Biografie, ihre Erkrankungen und ihre Beweggründe und muss beurteilen, ob sie die Entscheidung aus freiem Willen und bei klarem Bewusstsein treffen. Nicht immer stimmt er einer Begleitung zu, oft aber stellt er das Gutachten aus, das einen assistierten Suizid ermöglicht, und begleitet die Betroffenen bis zu ihrem Tod. Dabei bewegt er sich in einem rechtlich und emotional schwierigen Spannungsfeld, das Klienten und deren Angehörige, aber auch sein eigenes Umfeld vor Herausforderungen stellt.

AT 2025. Montage: Anna Kirst. **Regie, Buch, Kamera:** Pavel Cuzuio. **Ton:** Pavel Cuzuio, Atanas Tcholakov, Martin Loecker. **Produktion:** Pavel Cuzuio Filmproduktion. **Verleih:** Stadtkino Filmverleih, Wien. **Kinostart:** 27.03.2026 (AT). **101 Minuten.** **Deutsch mit eng. UT.**

Filmografie als Editorin (Auswahl)

- 2026** *Darkness in the Box.* Dokumentarfilm. Matthias Writze (in Produktion)
- 2025** *Eklipse.* Spielfilm. Manuel Wetscher
- 2025** *My Home of Wind and Sand.* Dokumentarfilm. Patrick Wally
- 2025** *Visionen Bauen (Episode 4).* Dokumentarserie. Diego Breit-Lira
- 2025** *Koshari.* Kurzfilm. Achmed Abdel-Salam
- 2024** *Grünes Licht.* Dokumentarfilm. Pavel Cuzuio
- 2024** *III.* Kurzfilm. Josephine Ahnelt
- 2024** *Dunkle Tage.* Kurzfilm. Achmed Abdel-Salam
- 2023** *How to Build a Truth Engine.* Dokumentarfilm. Friedrich Moser
- 2022** *Die Doppelte Frau (Teil 4-6).* Dokumentarserie. Beate Thalberg
- 2022** *Verschwörungswelten (Folge 3: QAnon – Das Große Erwachen).* Dokumentarserie. David Moya, Erika Otto
- 2021** *Unter dem Eis.* Kurzfilm. Ida Huber
- 2021** *Die Doppelte Frau (Teil 1-3).* Dokumentarserie. Beate Thalberg
- 2021** *Entlang der Körper.* Kurzfilm. Antoinette Zwirchmayr
- 2020** *Arche Nora.* Dokumentarfilm. Anna Kirst
- 2020** *Schwarz Weiss Bunt.* Spielfilm. David Moser
- 2018** *Kein Halbes Leben.* Dokumentarfilm. Sybille Bauer
- 2017** *Flicker.* Kurzfilm. Siegmund Skalar
- 2016** *Wartezeit.* Kurzfilm. Clara Stern
- 2015** *Der Tunnel.* Kurzfilm. Siegmund Skalar
- 2013** *Wunder.* Kurzfilm. Jessica Lind

SCREENING

So. | 18.10. | 15:45 Uhr

Filmhaus

Mit anschließendem Filmgespräch

SEDIMENTE

Die Filmemacherin auf Spurensuche: Laura Coppens befragt ihren Großvater zu seiner Vergangenheit und seinem Leben nach der Wende. Als Kind erlebte er Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg, in dem sein älterer Bruder an der Ostfront fiel. Nach 1945 entscheidet er sich für den Aufbau der DDR und bleibt dem sozialistischen Staat bis zu dessen Ende verbunden. Im vertrauten Dialog mit seiner Enkelin erinnert er sich an politische Überzeugungen, berufliche Wendepunkte und das Leben in einem Land, das 1989 verschwindet. Briefe, Akten und frühere Aussagen ergänzen seine Erinnerungen und bringen Widersprüche ans Licht – auch das familiäre Schweigen muss zum Thema werden. Während Günthers Gedächtnis zunehmend nachlässt, versucht die Enkelin seine Erfahrungen und Entscheidungen unter wechselnden politischen Systemen nachzuvollziehen und hinterfragt, wie das die Familie geprägt hat.

CH 2025. Montage: Kathrin Schmid, Laura Coppens. **Regie, Buch:** Laura Coppens. **Kamera:** Pierre Reischer, Laura Coppens. **Musik:** Azadeh Zandieh. **Ton:** Laura Coppens, Azadeh Zandieh. **Produktion:** Srikandi Films. **Verleih:** Ciné-Doc Distribution. **Kinostart:** 13.11.2025 (CH). **81 Minuten. Deutsch mit eng. UT.**



KATHRIN SCHMID

Kathrin Schmid studierte Fotografie und Medien & Kunst in Zürich und Berlin und schloss 2015 den Master of Fine Arts an der ZHdK Zürich ab. Sie sammelte zunächst Erfahrungen als Produktionsleiterin und Regieassistentin, inzwischen ist sie vorwiegend als Editorin tätig, mit einer besonderen Leidenschaft für Trailer.

Filmografie als Editorin (Auswahl)

2025 *Sedimente*. Dokumentarfilm. Laura Coppens

2025 *80 Jahre Zweisamkeit*. Dokumentarfilm. Monika Weibel

2024 *Unser Traum Olympische Spiele - Paris wir kommen*. Dokumentarserie.

2015 *Check In-Check Out*. Abschlussfilm. Kathrin Schmid

2011 *Bukarest*. Abschlussfilm. Kathrin Schmid



LAURA COPPENS

Laura Coppens ist Dokumentarfilmerin, promovierte Sozialanthropologin und Dozentin für Visuelle Anthropologie an der Universität Bern. Ihre Filme wurden bereits mehrfach ausgezeichnet, darunter zweimal mit dem Prix du Jury bei Visions du Réel in Nyon.

Filmografie als Editorin (Auswahl)

2026 *Luz y Amor*. Kurzfilm. Laura Coppens

2025 *Sedimente*. Dokumentarfilm. Laura Coppens

2019 *Taste of Hope*. Dokumentarfilm. Laura Coppens



CHARLOTTE TOURRÈS

Charlotte Tourrès absolvierte die „École des Arts“ in Straßburg mit den Schwerpunkten Bildhauerei und Videoinstallation und studierte an der FAMU-Akademie für Film und Musik in Prag. Zurück in Paris begann sie als Schnittassistentin zu arbeiten. Als Editorin hat sie zahlreiche Dokumentarfilme montiert, von denen mehrere auf großen Festivals gezeigt und ausgezeichnet wurden. Für ihre Montage wurde sie mit dem Cinema Eye Honors Award in der Kategorie Nonfiction Feature (New York City, 2025) für den Film *Intercepted* nominiert und erhielt 2026 den Iris Prize für den besten Schnitt eines Dokumentarfilms bei der Gala des Artisans in Montreal. Charlotte Tourrès ist Vorstandsmitglied des französischen Verbandes „Les Monteuses et Monteurs Associés“ (LMA).

SCREENING

So. | 18.10. | 13:15 Uhr

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

INNERE EMIGRANTEN

Psycholog*innen in ihren regelmäßigen Nachtschichten bei einer Moskauer Krisenhotline: Menschen rufen mit Ängsten, Einsamkeit und persönlichen Konflikten an, zunehmend aber auch mit Problemen, die unmittelbar mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und mit Politik verbunden sind – ein Minenfeld für eine berufliche Tätigkeit, die von Vertrauen leben sollte in einem System, das schon die Nennung des Begriffs „Krieg“ verbietet. Die Beratern versuchen, auf individuelle Nöte einzugehen, ohne ihre persönliche Haltung zum Krieg zum Gegenstand der Gespräche zu machen – auch wenn dieser Krieg ihre eigene Lebensführung immer wieder vor Zerreißproben stellt: viele Freunde verlassen Russland und täglich konfrontieren die Begegnungen am Telefon sie mit den Folgen von Propaganda, während Kritik am Staat für sie lebensgefährlich werden kann.

DE, FRA 2026. Montage: Charlotte Tourrès. **Regie:** Lena Karbe. **Buch:** Lena Karbe, Gregor Koppenburg. **Kamera:** Anonym. **Musik:** Maxence Dussère. **Ton:** Josefina Rodriguez, Clemens Becker. **Produktion:** Karbe Film (DE), Macalube Films (FRA). **Verleih:** Mindjazz Pictures. **Kinostart:** 14.05.2026 (DE). **93 Minuten. Russisch mit deu. UT.**

Filmografie (Auswahl)

- 2026** *Let's Play Soldiers*. Dokumentarfilm. Mariam Al-Dhubhani
- 2025** *She dances through*. Dokumentarfilm. Mika Orr
- 2025** *Inner Emigrants (Innere Emigranten)*. Dokumentarfilm. Lena Karbe
- 2024** *The Real Superstar*. Dokumentarfilm. Cédric Dupire.
- 2024** *Green Line*. Dokumentarfilm. Sylvie Ballyot.
- 2024** *Abgehört (Intercepted)*. Dokumentarfilm. Oksana Karpovych.
- 2023** *Ne me gérís jamais*. Dokumentarfilm. David Yon.
- 2020** *There Will Be No More Night (Il n'y aura plus de nuit)*. Dokumentarfilm. Éléonore Weber.
- 2019** *Ici je vais pas mourir*. Dokumentarfilm. Cécile Dumas & Edie Laconi.
- 2018** *Champ de batailles*. Dokumentarfilm. Edie Laconi.
- 2017** *L'Assemblée*. Dokumentarfilm. Mariana Otero.
- 2016** *Saigneurs*. Dokumentarfilm. Vincent Gaullier & Raphaël Girardot.
- 2014** *Homo Faber – drei Frauen (Homo Faber – trois femmes)*. Spielfilm. Richard Dindo.
- 2013** *Stop-Over (L'escale)*. Dokumentarfilm. Kaveh Bakhtiari.
- 2012** *À te regarder ils s'habituent*. Dokumentarfilm. Raphaël Girardot & Maxime Sassier.
- 2009** *We Don't Care About Music Anyway*. Dokumentarfilm. Cédric Dupire & Gaspard Kuentz.
- 1999** *Au nom de l'humanité – Le tribunal de la Haye*. Dokumentarfilm. Edina Ajrulovski.
- 1993** *Itgaber: Le triomphe sur soi*. Dokumentarfilm. Eyal Sivan



Die Nominierungen

NOMINIERT VON BEIDEN
VORJURYS DER LANGFILME.

FÖRDERPREIS SCHNITT

ERNI HANNAH BURGMANN

für SPLITTER

MIRI KLISCHAT

für GARDEN OF EDIE

ANJUNA HARTMANN

für FROM ECUADOR WITH LOVE

JONATHAN MEIRI

für FOUND & LOST

EMMA HOLZAPFEL

für MOTHER OF A SON

Filmografie (Auswahl)

2026 *Rinne für Rinne*. Kurzer Dokumentarfilm. Clara Haas

2026 *Merry Crisis*. Rauminstallation. Erni Hannah Burgmann

2025 *Splitter*. Kurzspielfilm. Marie Bagh

2024 *Ein Tag in Mülheim*. Mittellanger Dokumentarfilm. Erni Hannah Burgmann

2023 *Die, die nicht sehen, brauchen kein Licht*. Kurzspielfilm. Aleksandr Kim

2023 *Schichtwechsel*. Kurzspielfilm. Marie Bagh

SCREENING

So. | 18.10. | 20:45 Uhr

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

SPLITTER

Hanna ist Studentin und jobbt in einer kleinen griechischen Taverne, in der sie die Nächte mit ihren Freund*innen verbringt. Vor allem aber ist sie die Mutter der sechsjährigen Ida. Im Alltag sind die beiden ein eingespieltes Team – doch mit Idas Einschulung beginnt sich ihre Beziehung zu verändern. Hanna spürt plötzlich eine Distanz, die sie nicht einordnen kann. Während sie nach Wegen sucht, den gemeinsamen Alltag und die Nähe zu ihrer Tochter wiederzufinden, muss sie erkennen, dass Ida beginnt, ihren eigenen Weg zu gehen.

DE 2025. Montage: Erni Hannah Burgmann. **Regie, Buch:** Marie Pauline Bagh. **Kamera:** Jakob Dombrowski. **Ton:** Erni Hannah Burgmann, Holger Buff, Ivan Kolesov. **Produktion:** ifs Internationale Filmschule Köln. **Schauspiel:** Caroline Cousin, Greta, Piro Rempel, u. a. **17 Minuten. Deutsch mit eng. UT.**



ERNI HANNAH BURGMANN

Erni Hannah Burgmann (*1993) ist in Kassel aufgewachsen. Nach dem Abitur absolvierte sie einen einjährigen Freiwilligendienst in Iquitos, Peru, bevor sie Ethnologie und Soziologie in Freiburg im Breisgau studierte. Durch die Teilnahme an der Ethnocineca Filmwerkstatt in Wien entdeckte sie ihre Leidenschaft für den Dokumentarfilm und den Filmschnitt. Verschiedene Praktika in Produktionsfirmen und in der Innenrequisite führten sie schließlich in die Filmbranche. Ab 2021 studierte sie Editing Bild & Ton an der ifs Internationale Filmschule Köln und schloss ihr Studium 2025 mit dem fiktionalen Kurzfilm *Splitter* ab. Derzeit studiert sie im Masterstudiengang Montage an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.



ANJUNA HARTMANN

Anjuna Hartmann (*1994) ist Filmeditorin, Fotografin und Regisseurin mit einem Schwerpunkt auf Montage und visueller Gestaltung. Seit 2016 arbeitet sie freiberuflich an unterschiedlichen kreativen Projekten. Nach ihrem Bachelorabschluss in Mediendesign an der Hochschule Mainz im Jahr 2019 sammelte sie bereits während des Studiums praktische Erfahrungen, unter anderem 2016 in einem freiwilligen Praktikum bei den Editoren und Regisseuren Vincent Urban und Max Neumeier. 2017 nahm sie an einem Workshop des Fotografen Paul Ripke in Los Angeles teil, 2018 folgten eine Einladung zum „Red Bull Rising Talent“-Programm in Berlin sowie ein Praktikum bei der österreichischen Filmproduktion wildruf. Seit 2023 widmet sich Anjuna neben ihrer Arbeit als Editorin und Fotografin verstärkt der konzeptionellen Entwicklung und der Regie.

SCREENING

So. | 18.10. | 20:45 Uhr

Filmforum NRW im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

FROM ECUADOR WITH LOVE

Durch die Blume gesagt: Aus der Perspektive von in Gewächshäusern gezüchteten Rosen beobachtet der Film den Prozess ihrer Ernte. Dicht gepresst und nach Makellosigkeit sortiert, werden die Pflanzen für den Transport in den globalen Norden vorbereitet. Doch nicht nur die Rosen, auch die Arbeiter*innen sind Teil eines Systems. Im Gleichschritt vermessen, schneiden und packen sie, ohne einen Moment der Pause. Schönheit, Produktivierung und Vermarktung prallen immersiv aufeinander und erzählen vom schwierigen Verhältnis zwischen Mensch und Natur.

DE, ECU 2025. Montage: Anjuna Hartmann.

Regie: Jonathan Brunner. **Kamera:** Hanno Mertin. **Musik:** Kilian Oser. **Ton:** Martin Sanchez, Marc Lehnert, Hannes Berchtold. **Produktion:** Incine Universitario.

9 Minuten.

Filmografie (Auswahl)

2025 *From Ecuador with Love.* Kurzfilm. Jonathan Brunner

2024 *Red Bull KTM - We Are Ready to Race.* Werbefilm

2023 *Cycles.* Kurzfilm. Johanna Brunner, Anjuna Hartmann

2022 *Nevia.* Kurzfilm. Daniel Schiessl

Auszeichnungen (Auswahl)

2025 Deutscher Kamerapreis. Bester Schnitt (Kurzfilm) für *From Ecuador with Love*

Filmografie (Auswahl)

- 2025** *Babystar*. Spielfilm. Joascha Bongard
- 2025** *Etwas ganz Besonderes*. Spielfilm. Eva Trobisch (Additio-
nal Editor)
- 2025** *Moon Unit*. Kurzspielfilm.
Marlene Tanczik
- 2025** *Out of the Blue*. Kurzspiel-
film. Kevin Koch
- 2025** *Para Papa*. Kurzspielfilm.
Joshua Neubert
- 2024** *Der Badeanzug*. Kurzspiel-
film. Amina Rosa Krami
- 2024** *Kirschen Essen*. Kurzspiel-
film. Nandi Nastasja
- 2024** *Larven*. Kurzdokumentar-
film. Amina Krami
- 2024** *Majini*. Kurzspielfilm.
J. Neubert, Victor Muhagachi
- 2024** *Mother of a Son*. Kurzspiel-
film. Kevin Koch
- 2024** *Prince de la ville*. Kurzspiel-
film. Amina R. Krami, Kevin Koch
- 2023** *HAZE*. Kurzspielfilm.
Emma Holzapfel, Kevin Koch
- 2022** *Granica*. Kurzspielfilm.
Joshua Neubert
- 2022** *Stille Wasser*. Kurzdoku-
mentarfilm. Kevin Koch
- 2022** *Stray Flower*. Kurzspiel-
film. Nandi Nastasja
- 2021** *Blessing In Disguise*. Ani-
mationsdokumentarkurzfilm.
Kevin Koch, Emma Holzapfel
- 2021** *Girl Who Cried Wolf*. Kurz-
spielfilm. Kevin Koch, Emma
Holzapfel

Auszeichnungen (Auswahl)

- 2025** Nominierung Förderpreis
Schnitt für *Majini*

SCREENING

So. | 18.10. | 20:45 Uhr

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

MOTHER OF A SON

Ein Jahr ist vergangen, seit Marthas Sohn an einer Schule einen Amoklauf verübte, bei dem mehrere Schüler ums Leben kamen – ebenso wie er selbst. Gerade hatte sie begonnen, ihr Leben wieder zu ordnen, war an ihren Arbeitsplatz im Krankenhaus zurückgekehrt und den längst überfälligen Schritt einer Namensänderung angegangen. Doch mit dem nahenden Jahrestag brechen die Wunden erneut auf. Gefangen zwischen Trauer, Scham, den liebevollen Erinnerungen an ihr Kind und der Last seiner Tat sucht Martha nach einem Weg zurück ins Leben. Wie lebt eine Mutter weiter, wenn die Liebe zum Kind untrennbar mit einem schrecklichen Verbrechen verbunden ist?

DE 2026. Montage: Emma Holzapfel. **Regie,**
Buch: Kevin Koch. **Kamera:** Anian Krone.
Musik: Giovanni Berg. **Ton:** Sebastian Schmitt,
Elias Gürtner. **Produktion:** Filmakademie
Baden-Württemberg, Südwestrundfunk. Schau-
spiel: Karoline Eichhorn, Luka Omoto, Petra
Mott, Carl Benzschawel, Thomas Cermak u. a.
20 Minuten. Deutsch mit eng. UT.



EMMA HOLZAPFEL

Emma Holzapfel ist Filmeditorin und lebt in Berlin. Die gebürtige Kölnerin wurde im Jahr 2000 geboren und studiert seit 2020 Montage an der Filmakademie Baden-Württemberg. Ihr erster Langfilm *Babystar*, eine Koproduktion mit ZDF/ Das kleine Fernsehspiel, feierte seine Weltpremiere beim Toronto International Film Festival und kam 2026 in die Kinos. Emma arbeitet an Kurz- und Langfilmen, Dokumentarfilmen sowie Werbe-
produktionen. Ihre Arbeiten wurden auf internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet, darunter mit Nominierungen für den Student BAFTA Award, den CIVIS Medienpreis, den Deutschen Kamerapreis und den Förderpreis Schnitt bei Edimotion sowie einer Auswahl im Wettbewerb der Berlinale. 2026 nahm sie an den Berlinale Talents teil. Derzeit montiert Emma ihren zweiten Langfilm.



MIRI KLISCHAT

Miri Klischat, geboren 1995 in Wuppertal, schloss ihr Film-&-Sound-Studium an der Fachhochschule Dortmund mit dem Kurzfilm *when I bleed* ab. Seit 2023 studiert sie postgradual Mediale Künste an der Kunsthochschule für Medien Köln mit den Schwerpunkten Drehbuch, Regie und Montage. Für ihren ersten KHM-Kurzfilm *swinging*, bei dem sie auch die Montage verantwortete, erhielt sie 2024 den Förderpreis im NRW-Wettbewerb der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. Im April 2026 wurde sie gemeinsam mit Laurenz Otto für den Kurzfilm *fragil* mit dem Short Tiger Award der FFA ausgezeichnet. Ihr experimenteller Dokumentarfilm *Garden of Edie*, den sie ebenfalls selbst montierte, feierte 2026 seine Premiere bei den 72. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen und wurde dort mit dem NRW-Hauptpreis ausgezeichnet.

SCREENING

So. | 18.10. | 20:45 Uhr

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

GARDEN OF EDIE

Als Kind träumt sie davon, später einmal Autorin zu werden. Zwanzig Jahre später schreibt die katholisch aufgewachsene Edie Montana einen Brief an ihr jüngeres Ich. Darin erzählt sie, wie sie sich ihren Traum erfüllt hat: Neben ihrer aktivistischen Kunst arbeitet sie als Sexarbeiterin, um genügend Zeit zum Schreiben zu haben. Doch bevor sie diesen Weg einschlagen konnte, musste sie sich zunächst von den düsteren Stimmen in ihrem Kopf befreien.

DE 2026. Montage: Miri Klischat. **Regie, Buch:** Miri Klischat. **Kamera, Buch:** Lisa Bülow. **Ton:** Johannes Grote. **Produktion:** Miri Klischat, Kunsthochschule für Medien Köln. **20 Minuten. Englisch mit deu. UT.**

Filmografie als Editorin (Auswahl)

2026 *Garden of Edie*. Experimenteller Dokumentarfilm. Miri Klischat

2024 *swinging*. Kurzfilm. Miri Klischat

Filmografie (Auswahl)

2026 *Neuer Naher Osten*. Kurzspielfilm. Jonathan Goldstein

2026 *Axion Estin*. Essayfilm. Liliya Timirzyanova

2026 *Grüne Tür*. Kurzspielfilm. Christian Werner

2026 *Orphic Drift*. Kurzspielfilm. Liliya Timirzyanova

2026 *Wine-Dark Sea*. Kurzdokumentarfilm. Liliya Timirzyanova

2026 *Fly Back Black Fly*. Dokumentarischer Essay. Albert Car

2025 *Center of Permanent Gravity*. Hybrider Dokumentarfilm. Liliya Timirzyanova

2025 *2006 Bikini Babes*. Kurzspielfilm. Adriana Mrnjavac

2025 *Found & Lost*. Kurzspielfilm. Reza Rasouli

2025 *Caught in 4K*. Kurzspielfilm. Adriana Mrnjavac & Nicole Stiegler

2024 *CGN – Mehr als ein Airport*. Mockumentary.

2024 *Walter L*. Kurzspielfilm. Barbara Wolfram & Paulus Wagner

2024 *Ein Teil von mir*. Kurzspielfilm. Vivian Bausch

2023 *Lasagne*. Kurzspielfilm. Reza Rasouli

2022 *Post Socialist Bodies*. Dokumentarischer Essay. Laura Lintner

2021 *Geflüchtet – Gestrandet in Bosnien*. TV-Dokumentation.

2021 *Qing Qong*. Experimentalfilm. Bele Marx & Gilles Mussard

2021 *Komfort*. Kurzdokumentarfilm. Sonja Flandorfer

SCREENING

So. | 18.10. | 20:45 Uhr

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

FOUND & LOST

Keine gute Tat bleibt ungestraft: Der 70-jährige Einwanderer Tamim ist es gewohnt, die Dinge selbst anzupacken. In seinem neuen Leben als Reinigungskraft in einem Wiener Club gelten jedoch andere Regeln. Eines Nachts findet er in einer Toilettenkabine eine Brieftasche voller Bargeld und Kokain. Statt sie abzugeben, sucht Tamim den Besitzer. Seine guten Absichten führen rasch zu Missverständnissen, die nicht nur seinen Job gefährden.

AT 2025. Montage: Jonathan Meiri. **Regie, Buch, Produktion:** Reza Rasouli. **Kamera:** Konstantin Johann. **Musik:** Bünyamin Olguncan. **Ton:** Mathias Edelmann, Alexander Römisch, Ramin Abusedgh. **Produktion:** Jakob Serdaroglu, Philip Ivancsics. **Schauspiel:** Abdolelah Farhoud, Anton Noori, Florian Pochlatko, Bothaina Salloum, Maya Farhoud u. a. Lemonade Films.

17 Minuten. Arabisch & Deutsch mit deu. UT.



JONATHAN MEIRI

Jonathan Meiri ist ein in Wien lebender Editor, der an Spiel-, Dokumentar- und Hybridfilmen sowie Fernsehreportagen und Musikvideos arbeitet. Aufgewachsen in einer Künstlerfamilie, begann er 2015 als Editor zu arbeiten und hat seither mehr als 20 Kurzfilme und zahlreiche weitere audiovisuelle Projekte realisiert. Seit 2021 studiert er Montage an der Filmakademie Wien. Gemeinsam mit der tatarischen Regisseurin Liliya Timirzyanova gründete er die Produktionsfirma YOOL Films, wo er als Inhouse-Editor tätig ist. Ihr erster gemeinsamer Film *Center of Permanent Gravity* feierte 2025 bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig Premiere. Meiri war auch als zusätzlicher Editor an internationalen Dokumentarfilmproduktionen beteiligt, darunter *Eternal You* und *Noga*. Aktuell arbeitet er an einem Dokumentarfilm über den Wiener Künstler Arik Brauer sowie als Editor an Liliya Timirzyanovas Spielfilm *Nur*.

GASTLAND NORWEGEN

Velkommen til Köln, norske filmklippere!
Willkommen in Köln, norwegische Filmeditor*innen!

Während früher unter den skandinavischen Ländern vor allem die Filme aus Schweden und Dänemark internationale Anerkennung erhielten, häufen sich in den letzten Jahren die preisgekrönten Produktionen aus Norwegen. So gewann *Oslo Stories: Dreams* von Dag Johan Haugerud den Goldenen Bären der Berlinale 2025, während *Sentimental Value* von Joachim Trier in Cannes mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet wurde und 2026 den Oscar als bester internationaler Film erhielt. Die britische Zeitung The Guardian zitiert den Regisseur Halfdan Ullmann Tøndel mit den Worten: „We are in a golden age of Norwegian cinema“.

Ein idealer Zeitpunkt also für Edimotion, Norwegen als Gastland einzuladen. In Kooperation mit dem Berufsverband Norske Filmklippere (N:F:K) und dank der Unterstützung des Norwegischen Filminstituts (NFI) erwarten wir eine große Delegation von zwölf Filmeditor*innen aus Norwegen.

Höhepunkt ist der Gastlandabend, an dem wir den Berlinale-Sieger *Oslo Stories: Dreams* zeigen werden. Der Film ist zum einen eine Coming-of-Age-Geschichte über den Umgang mit einer intensiven Verknalltheit, und zum anderen eine geistreiche Komödie über drei Generationen von Frauen und ihre Ansichten zu Beziehungen. Im Anschluss an die Vorführung findet ein ausführliches Filmgespräch mit dem Editor

Jens Christian Fodstad statt. Fodstad, der vielfach mit Preisen für seine Montage-Leistungen ausgezeichnet wurde, hat zuletzt ein Jahr lang als Referent der norwegischen Filmförderung gearbeitet.

Zum Auftakt des Gastlandabends werden **Erland Edenholt**, der Vorsitzende des N:F:K, und das Vorstandsmitglied **Bobbie E. G. Pertan** ein Grußwort sprechen. Davor findet ein Empfang mit norwegischen Speisen und Getränken statt.

SAMSTAG, 17.10.2026

Filmforum im Museum Ludwig

20:00 Uhr Gastland-Empfang Norwegen

21:00 Uhr Grußwort Erland Edenholt & Bobbie E. G. Pertan

Filmvorführung von *Oslo Stories: Dreams*, gefolgt von Filmgespräch mit Jens Fodstad.

Moderiert von Dietmar Kraus, in englischer Sprache.

N:F:K
NORSKE FILMKLIPPERE

 **Norwegian
Film Institute**

JENS CHRISTIAN FODSTAD

Jens Christian Fodstad ist ein in Oslo ansässiger Filmeditor mit Erfahrung in der britischen und norwegischen Film- und Fernsehbranche.

Fodstad wurde 1969 in der Industriestadt Sarpsborg, 100 Kilometer südlich von Oslo, geboren. Er verfügt über einen Master of Arts in Filmmontage von der „National Film and Television School“ in Großbritannien, sowie über ein Studium der Literatur, Film und Medien an den Universitäten von Bergen (Norwegen) und Kopenhagen (Dänemark).

Fodstad wirkte an mehreren Filmen ambitionierter norwegischer Regisseure wie Eskil Vogt, Hans Petter Moland, Harald Zwart und Dag Johan Hauge-
rud mit. Siebenmal wurde er für den norwegischen Filmpreis „Amanda“ in der Kategorie „Bester Schnitt“ nominiert und gewann viermal, unter anderem für *Oslo Stories: Dreams*.

Neben seiner Tätigkeit als Editor arbeitet Fodstad zuweilen auch als Drehbuchberater. Von März 2025 bis Februar 2026 war er Förderreferent beim Norwegischen Filminstitut (NFI).



OSLO STORIES: DREAMS

Die 16-jährige Johanne (Ella Øverbye) verknallt sich in ihre Französischlehrerin Johanna (Selome Emnetu). Um mit ihren intensiven Liebesgefühlen fertig zu werden, hält sie ihre Emotionen und Erlebnisse schriftlich fest. Ein Jahr später ist der Text

auf 95 Seiten angewachsen. Als ihre Mutter (Ane Dahl Torp) und ihre Großmutter (Anne Marit Jacobsen) ihn lesen, sind sie zunächst schockiert von dem intimen Inhalt, erkennen aber bald sein literarisches Potenzial. Während sie darüber diskutieren, ob man ihn veröffentlichen sollte, navigiert Johanne zwischen ihrer romantischen Fantasie und der Realität, und alle drei Frauen setzen sich mit ihren unterschiedlichen Ansichten zu Liebe, Sexualität und Selbstfindung auseinander.

NOR 2024. Originaltitel: Drømmer

Montage: Jens Christian Fodstad. **Regie, Buch:** Dag Johan Haugerud. **Kamera:** Cecilie Semec.

Musik: Anna Berg. **Ton:** Yvonne Stenberg, Gisle Tveito. **Produktion:** Motlys. Schauspiel: Ella Øverbye, Selome Emnetu, Ane Dahl Torp, Anne Marit Jacobsen.

110 Minuten. Norwegisch mit eng. UT.

INTERNATIONALES PANEL ETHICAL EDITING IN THE AGE OF AI

In diesem Jahr werden sich sowohl das Internationale Panel als auch das „International Film Editors Forum“ (IFEFF) mit demselben Thema befassen, es jedoch auf unterschiedliche Weise angehen.

2023 veranstaltete Edimotion ein Panel mit dem augenzwinkernden Titel: „KI in der Kleinkind-Phase: Ruhe bewahren, Steckdosen sichern, wachsam bleiben!“ Seitdem schreitet die industrielle KI-Revolution rapide voran, und es ist schwerer geworden, angesichts vieler beunruhigender Entwicklungen den Humor zu bewahren.

Meist schwanken Diskussionen über KI zwischen den Erwartungen von „Boom“, „Gloom“ oder „Doom“. In der Filmindustrie spricht man zudem gerne über unzählige neue Werkzeuge und sich wandelnde Arbeitsszenarien, während ethische Überlegungen häufig auf der Strecke bleiben. Edimotion hat sich entschieden, 2026 den Fokus ganz auf KI und Ethik zu legen. Denn wir sehen die Gefahr, dass uns der Kompass verloren geht, angesichts der Geschwindigkeit und einfachen Anwendbarkeit von generativen KI-Tools.

Unsere drei Panel-Gäste blicken mit verschiedenen Perspektiven auf das Thema. **Angelika Lepper** ist Filmeditorin und Kunstforscherin. Derzeit leitet sie eine Umfrage zum Einsatz von KI unter deutschen Editor*innen. **Özcan Vardar** ist Vorsitzender des Dachverbands TEMPO und Mitglied von dessen KI-Arbeitsgruppe. In seiner Masterarbeit befasste er sich mit den „Auswirkungen von KI auf den Filmschnitt“. Und **Magda Woods** ist Datenwissenschaftlerin und Gründerin von zwei KI-Start-ups. Ihre Tätigkeit als KI-Strategin für Medien- und Verlagsunternehmen bereichert die Diskussion um wertvolle Einsichten von außerhalb der Filmwelt.

INTERNATIONALES PANEL

SA, 17. OKTOBER 2026, 18:45 UHR

Filmforum im Museum Ludwig

Das Panel findet in englischer Sprache statt.

Moderation: Dietmar Kraus



ANGELIKA LEPPER (DEUTSCHLAND)

Angelika Lepper ist künstlerische Forscherin und Filmeditorin. Derzeit ist sie Associate Researcher in der Klasse „Emergent Digital Media“ von Hito Steyerl an der Akademie der Bildenden Künste München.

Zuvor hat sie von 2004–14 im Studiengang Montage an der Filmuniversität Babelsberg gelehrt und war 2006–07 Gastprofessorin für „Experimentelle Television“ an der Bauhaus-Universität Weimar. Aktuell leitet sie eine Erhebung zur „Ethik und Praxis des KI-Einsatzes in der Montage“ unter den Mitgliedern des Bundesverbands Filmschnitt (BFS).

Lepper ist in München geboren. Von 1998 bis 2003 studierte sie Medienkunst und Philosophie an der Staatliche Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Ein postgraduales Studium „Ästhetische Theorie“ folgte an der HfbK Hamburg von 2010–16. Sie ist Mitglied im BFS sowie Gründungsmitglied des Netzwerkes „female:pressure“.

ÖZCAN VARDAR (TÜRKEI)

Özcan Vardar ist Filmeditor und seit 2024 Vorsitzender des Dachverbandes „TEMPO – Federation of Film Editors Associations“.

1979 in Istanbul geboren, studierte er von 1992–96 Computer-Programmierung, und von 1998–2006 Mathematik und Film.

Für seine Montage-Leistung an dem Spielfilm *Burning Days* (Kurak Günlü) erhielt er zusammen mit Ko-Editor Eytan İpekler zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Europäischen Filmpreis 2022. Sein neuester Kinofilm *Kurtuluş* wurde 2026 im

Berlinale-Wettbewerb uraufgeführt und gewann den Silbernen Bären – Großer Preis der Jury.

Vardar leitete auch Schnittkurse und Workshops an verschiedenen Hochschulen. Er ist Gründungsmitglied des türkischen Editor*innen-Verbandes KUDA und Vorstandsmitglied der „Mithat Alam Education Foundation“, die Stipendien an Filmstudierende vergibt. Seit 2019 ist er in Hamburg ansässig.

MAGDA WOODS (POLEN)

Magda Woods ist Datenwissenschaftlerin, Unternehmerin und KI-Strategin mit über einem Jahrzehnt Erfahrung an der Schnittstelle von Daten, KI und Verlagswesen.

In Polen geboren, studierte Woods Systemtechnik in Warschau und Informatik am Dublin Institute of Technology. Später absolvierte sie einen MBA an der Bayes Business School in London. Sie war Mitbegründerin von zwei KI-Start-ups: „Flare Data“, einer „Talk-to-Data“-Plattform für Verlage, sowie „Waive“, einer NLP-gestützten Plattform zur Trenderkennung. Ihre aktuelle Firma heißt „And The Robots“, mit der sie Medien- und Verlagsunternehmen berät. Zu ihren Kundenprojekten zählen die Leitung der ersten generativen KI-Initiative für Bürgerdienste bei GOV.UK, sowie die Unterstützung von Organisationen wie der BBC und „The Economist“.

Woods leitet den „Founders and Researchers Workshop“ an der „UCL School of Management“ in London. Sie ist Mitglied der „Royal Statistical Society“ und wurde 2018 von „Women in Defence UK“ zu einer der „Top 20 Women in Data“ gekürt.

IFEFF INTERNATIONAL FILM EDITORS FORUM



Das IFEFF richtet sich an Filmeditor*innen, die sich in ihren Herkunftsländern für die Weiterentwicklung ihres Berufs und dessen Arbeitsbedingungen engagieren. Den Teilnehmenden bietet das Forum die Gelegenheit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und zur Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze für Herausforderungen, mit denen der Berufsstand weltweit konfrontiert wird.

Das diesjährige Thema entspricht dem des internationalen Panels: „**Ethical Editing in the Age of AI**“.

Im Gegensatz zum Panel ist das IFEFF (wie immer!) eine partizipative Veranstaltung, bei der man sich nicht einfach zurücklehnen und zuhören kann. Die Teilnehmer werden Erfahrungen zu derzeit bekannten ethischen Fragen im Umgang mit Machine-Learning-Tools austauschen, und versuchen, zukünftige ethische Herausforderungen zu antizipieren. Gemeinsam werden sie die Bausteine für einen Ethik-Kodex erarbeiten, der Filmeditor*innen in sensiblen Situationen im Zusammenhang mit KI unterstützen kann.

Die Teilnehmer*innen müssen weder KI-Expert*innen sein noch Erfahrung im Umgang mit Ma-

chine-Learning-Tools in der eigenen Schnittarbeit haben.

Im letzten Jahr haben 52 Editor*innen aus 28 Ländern am IFEFF teilgenommen. Die Teilnahme ist auf vier Personen pro Land begrenzt und erfordert die vorherige Anmeldung.

INTERNATIONAL FILM EDITORS FORUM (IFEFF)

SA, 17. OKTOBER 2026

11:30 – 16:30 UHR

Alte Feuerwache

In englischer Sprache, nur mit vorheriger Einladung
Moderatorin: Christine von Fragstein

Das IFEFF wird unterstützt von TEMPO – Federation of Film Editors Associations.



FEDERATION OF FILM EDITORS ASSOCIATIONS E.V.

ENTDECKE WAS HINTER DEN BILDERN STECKT

SEHEN
HÖREN
VERSTEHEN
GESTALTEN

Montage an der HFF München
Film neu denken

Ab Wintersemester **2027/28** BA-Studiengang Film (B.F.A.)
Studienrichtung: **Montage – Audiovisuelles Erzählen**
Aktuelle Informationen
hff-muenchen.de

PRINT WITH LOVE FOR NATURE

WHAT'S NEW, EDITING? –

KI, GAMES UND VERTICALS ZWISCHEN HYPE UND PRAXIS

Neue Technologien und Formate haben das Kino und mit ihm die Montage seit jeher verändert. Doch selten folgen Innovationen so schnell aufeinander wie heute – und selten werden sie von so großen Versprechen und Befürchtungen gleichermaßen begleitet. Künstliche Intelligenz greift in etablierte Produktionsabläufe ein, Games entwickeln eigene Formen audiovisuellen Erzählens, Vertical und Micro-Drama übersetzen serielle Dramaturgie in die Logik des Smartphones. Aber was daran ist tatsächlich neu – und inwiefern verändert es die Arbeit von Editor*innen?

Wir nähern uns diesem Themenkomplex aus der konkreten Praxis: Am Beispiel der Serie *Back for More* wird ausgelotet, wie KI-basiertes De-Aging das Zusammenspiel von Regie, Montage und Postproduktion verändert. Der Blick auf Game-Cinematics führt in virtuelle Räume, in denen Kamera und Inszenierung keinen physischen Grenzen unterliegen und Hidden Cuts Übergänge zwischen montierter Erzählung und interaktivem Spiel schaffen. Verticals wiederum verdichten Geschichten auf wenige Minuten, takten Hooks, Wendepunkte und Cliffhanger neu.

„What's New?“ will nicht reflexhaft die nächste Revolution ausrufen, sondern auch ausloten, was mit vermeintlich Bekanntem unter veränderten Bedin-

gungen geschieht. Denn neue Werkzeuge schaffen neue Möglichkeiten, stellen aber auch alte Fragen neu: Wer entscheidet über Rhythmus, Blick und Timing? Was geschieht mit Montage, wenn Bilder nachträglich immer stärker veränderbar werden, die Kontrolle über den Blick zeitweise an Spieler*innen übergeht oder die Aufmerksamkeit eines swipenden Multiscreen-Publikums zum bestimmenden Faktor wird?

Der diesjährige Themenschwerpunkt fragt deshalb nicht nur, was technisch möglich ist, sondern was davon für das Erzählen relevant wird. Das wirklich Neue zeigt sich womöglich nicht in einzelnen Tools oder Formaten, sondern darin, wie Editor*innen sie sich aneignen, ihre Grenzen ausloten und unter veränderten Bedingungen andere Formen des Erzählens gestalten.

PROGRAMM

Ort: Filmforum Museum Ludwig

SA, 17.10., 16.00 UHR

LEVEL UP – CUT! T-POSE, PLEASE

Gast: Simon Friedrich

SA, 17.10., 17.00 UHR

**FOREVER YOUNG? – KI UND
DE-AGING BEI BACK FOR MORE**

Gäste: Christoph Cepok, Facundo Scalerandi & Julian Schleef

SO, 18.10., 19.00 UHR

**CUTTING TO THE PAYWALL –
STORYTELLING IN VERTICAL
UND MICRO-DRAMA**

Gäste: Alex Griffith, Meriem Rebai, Aenn-Sophie Siebert

Moderation: Kyra Scheurer

Der Themenschwerpunkt von Edimotion wird unterstützt von der KölnBusiness

Sa, 17.10., 16.00 Uhr Filmforum

LEVEL UP – CUT! T-POSE, PLEASE

Warum Schnitt in Realtime-Cinematics
anders funktioniert als im Film

Gast: Simon Friedrich

Game-Cinematics sehen oft aus wie Film, doch ihre Herstellung verändert die vertraute filmische Grammatik. Shots, Coverage, Eyelines, Timing und Continuity bleiben zentrale Kategorien, Performance Capture, virtuelle Kamera und Realtime-Engine verschieben jedoch Produktionsabläufe und damit auch die Rolle der Montage - schon früh müssen Blocking, Bewegungswege und Anschlüsse für Einstellungen mitgedacht werden, die erst später entstehen.

Dabei eröffnet Realtime Freiheiten, die der klassische Filmschnitt nicht kennt: Brennweite, Kameraposition und -bewegung lassen sich nachträglich verändern, Animation und Timing anpassen. Gleichzeitig entstehen neue Einschränkungen, muss räumliche Kontinuität innerhalb einer fortbestehenden virtuellen Welt funktionieren. Beim Übergang Gameplay – Cinematic – Gameplay wechseln zudem Kontrolle über Blick, Raum und Zeit zwischen Spiel und Spieler*innen. Wo beginnt und endet Montage unter diesen Bedingungen? Und wann ist ein Cut „locked“, wenn sich das Material darunter weiterhin verändern lässt?

Simon Friedrich gibt Einblick, wie bei Games das Material erzeugt und bearbeitet wird: vom Schauspiel im Mocap-Set über Raw Mocap und Character Animation bis zu Sequencer, virtueller Kamera und finaler Cinematic. An konkreten Szenen stellt er verschiedene Produktionsstadien gegenüber und zeigt, wie sich Performance, Kamera und Schnitt wechselseitig beeinflussen.



SIMON FRIEDRICH

ist Lead Cinematic Artist bei Metricminds und Gründer von SF3D Media in Wiesbaden. Er absolvierte seine Ausbildung an der PIXL VISN | Media Arts Academy in Köln und begann seine Karriere im Bereich VFX und Compositing bei Stargate Studios Cologne, wo er unter anderem an Projekten für Bugatti, Porsche und HBO Europe mitwirkte. Anschließend wechselte er zu Electronic Arts und arbeitete dort an Titeln wie *Battlefield V*, *FIFA 19* und *Need for Speed Heat*. Nach mehreren Jahren in der Games-Branche ging Simon zu Metricminds, wo er seitdem an zahlreichen Cinematic-Produktionen beteiligt war, darunter *Marvel's Midnight Suns*, *Alone in the Dark* und *WWE 2K26*. Bei Metricminds umfasst seine Arbeit unter anderem Cinematic Storytelling, Echtzeitproduktion, die Arbeit am Motion-Capture-Set sowie die Umsetzung von In-Game-Cinematics. Parallel dazu betreibt er SF3D Media und realisiert kommerzielle Projekte in den Bereichen Videoproduktion, 3D-Animation, Visualisierung, VFX und Echtzeitgrafik.

Sa, 17.10., 17.00 Uhr Filmforum

FOREVER YOUNG? – KI UND DE-AGING BEI BACK FOR MORE

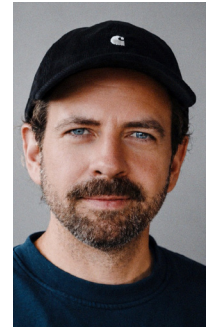
Gäste: Christoph Cepok, Facundo Scalerandi & Julian Schleef

Zwanzig Jahre nach dem Ende ihrer Boyband ‚Rise‘ versuchen vier ehemalige Teenie-Stars in *Back for More* ein Comeback und begegnen dabei ihren jüngeren Ichs. Für die Rückblenden der ZDF-Serie wurden die heutigen Darsteller digital verjüngt, De-Aging wird somit über den reinen Schaeffekt einer technischen Spielerei hinaus zum Teil einer Erzählung, in der Vergangenheit und Gegenwart fortwährend aufeinander reagieren.

Was bedeutet ein KI-gestützter Eingriff dieser Größenordnung für die Zusammenarbeit von Regie, Montage und Postproduktion? Julian Schleef, Head of VFX, Design & Post Production bei btF, gibt Einblick in die Entscheidungsprozesse und Tests verschiedener Verfahren vor Produktionsbeginn sowie in den schließlich gewählten Workflow: Was leistet KI, wo bleiben klassische VFX, Compositing und Retusche notwendig – und welche rechtlichen Fragen stellen sich ggf. beim digitalen Zugriff auf Gesicht und Erscheinungsbild der Darsteller*innen?

Anhand konkreter Szenen aus dem Serienpiloten diskutieren Regisseur Facundo Scalerandi und Editor Christoph Cepok anschließend die Konsequenzen für Inszenierung und Schnitt. Wie lässt sich eine Performance beurteilen, deren endgültiges Erscheinungsbild erst in der Postproduktion entsteht? Schränkt die technische Machbarkeit die Auswahl von Takes, Einstellungen und Schnittpunkten ein – oder eröffnet sie der gestalterischen Gesamtidee neue Freiheiten?

Back for More bietet damit auch Anlass für eine grundsätzlichere Frage: Muss umgesetzt werden, was technisch möglich geworden ist? Zwischen kreativem Gewinn, zusätzlichem Aufwand und neuen Abhängigkeiten gilt es auszuloten, wann die Technologie der Erzählung dient und wann sich die Erzählung der Technologie unterordnet.



CHRISTOPH CEPOK

Christoph Cepok studierte Digital Film & Animation an der SAE Köln und arbeitet vor allem als Editor fiktionaler Serien und Filme, darunter *Pauline* und *Hundertdreizehn*. Für den Schnitt von *How to Sell Drugs Online (Fast)* erhielt er 2021 gemeinsam mit R. Nigrelli und D. Wieching den Deutschen Fernsehpreis, für *Liebes Kind* gemeinsam mit R. Salazar Ivancan den DAFNE.

FACUNDO SCALERANDI

Der argentinische Regisseur und Drehbuchautor Facundo Scalerandi studierte an der khm in Köln und begann mit der Regie von Musikvideos und Werbefilmen, bevor er sich dem fiktionalen Erzählen zuwandte. Größere Bekanntheit erlangte er dann durch seine Arbeit an der Netflix-Serie *King of Stonks*, für die er mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde. Er inszenierte jüngst Episoden von *How to Sell Drugs Online (Fast)*, *Pauline* und *Where's Wanda?*, sowie den Prime Video-Spielfilm *Back to the 90s*.

JULIAN SCHLEEF

studierte an der khm in Köln und gehört zum Gründungsteam der bildundtonfabrik (btF) wo er als Head of VFX, Design & Post Production arbeitet. Zu den von ihm geprägten Produktionen zählen Serien wie *How to Sell Drugs Online (Fast)*, *King of Stonks* und *Pauline* sowie zahlreiche Show-, Entertainment- und dokumentarische Formate. Für die Serie *Drinnen – Im Internet sind alle gleich* wurde er 2021 stellvertretend für das Postproduktionsteam mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet.

So, 18.10., 19.00 Uhr Filmforum

CUTTING TO THE PAYWALL – STORYTELLING IN VERTICAL UND MICRO-DRAMA

Gäste: Alex Griffith, Meriem Rebai, Aenn-Sophie Siebert

In China längst Milliardenmarkt, in Deutschland noch Experimentierfeld: Vertical und Micro-Drama übertragen serielles Erzählen ins 9:16-Format und verdichten Episoden auf wenige Minuten. Frühe Hooks, hohe Ereignisdichte und eng getaktete Cliffhanger sollen ein swipendes Publikum binden – und führen auf kommerziellen Plattformen häufig zur Paywall.

Was bedeutet die extreme Kondensierung dieses Formats für die Montage? Erzwingt die Kürze elliptischeres Erzählen oder vor allem eine höhere Dichte an Handlung und emotionalen Beats? Wie viel Material entsteht, in welchen Zyklen folgen Rohschnitt und Abnahme und wirken Nutzungsdaten auf laufende Produktionen zurück? Und wenn KI zunehmend in Entwicklung und Produktion einzieht: Welche Entscheidungen bleiben bei den Editor*innen bzw. welche Rolle spielen sie noch bei Dramaturgie und Gestaltung?

Das Panel verbindet unterschiedliche Produktionsweisen, Marktsegmente und professionelle Erfahrungen: Editor Alex Griffith kommt aus der klassischen fiktionalen Montage und hat mit *Between the Beats* eine der ersten deutschen Vertical-Serien geschnitten, Regisseurin Meriem Rebai entwickelt mit ihrer Agentur reelistiq vertikales Storytelling für Marken und Aenn-Sophie Siebert bringt Koproduktionserfahrungen aus Südkorea mit in ihre nun um KI-gestützte Micro-Dramas erweiterte Hinterhof Film & TV Production. Gemeinsam diskutieren sie, was sich von asiatischen Erfolgsmodellen übertragen lässt – und was für ein europäisches Publikum anders funktioniert. Entscheidend für die Montage ist dabei, ob die extreme Verdichtung lediglich bekannte Techniken radikalisiert oder ob das Zusammenspiel von Hochformat, Produktionsrhythmus und Rezeptionsweise tatsächlich andere Formen des filmischen Erzählens hervorbringt.



ALEX GRIFFITH

Alex Griffith aus Ottawa, Kanada, studierte an der NYU Film. Mit seinem Umzug nach Deutschland durchlief er eine Ausbildung bei Editorin Patricia Rommel und arbeitete anschließend an Streaming-Projekten wie *Barbaren* für Netflix und *Der Greif* für Amazon, zunächst als Assistent, später als Additional Editor. Derzeit montiert er eine Vielzahl von Formaten wie *Schloss Einstein*, *Die Cooking Academy* und die Vertical-Serie *Between the Beats*.

MERIEM REBAI

Meriem Rebai ist Filmregisseurin, Drehbuchautorin und Gründerin von reelistiq, der ersten Micro-Drama-Agentur Deutschlands. Nach Jahren im Langformat für Kino und Fernsehen entwickelte und inszenierte sie Deutschlands erstes Micro-Drama *Aminho – The Challenge* für Skechers und Constantin Creators. Das reelistiq White Paper zu Micro-Drama für Marken, Ausgabe 2.0 erscheint im Herbst 2026.

AENN-SOPHIE SIEBERT

Aenn-Sophie Siebert absolvierte ihren Master in Regie und Produktion an der NFTS in London. Sie ist Produzentin und Gründerin der Hinterhof Film & TV Productions GmbH mit Sitz in Berlin, Salzburg und London. Zuletzt hat sie sich mit ihrem Label Hinterhof Verticals auf vertikales Erzählen spezialisiert und ist Partnerin von ByteDance und TikTok im Bereich KI-gestützter Micro-Dramas.

EDIMOTION AKADEMIE



Am 16. Oktober 2026 lädt die Edimotion Akademie zu einem intensiven Weiterbildungstag ins Filmhaus Köln ein. Auf dem Programm stehen vier halbtägige Workshops in deutscher Sprache, ein halbtägiger englischsprachiger Workshop sowie eine ganztägige englischsprachige Masterclass.

Stefan Stabenow widmet sich der Engführung verschiedener Zeitebenen und zeigt anhand konkreter Beispiele aus *Wir wären andere Menschen* von Jan Bonny und *La mort viendra* von Christoph Hochhäusler, wie sich etwa durch Parallelmontagen unterschiedliche Zeitebenen miteinander verbinden und dramaturgisch nutzen lassen. **Jakob Mäsel**, Sounddesigner, Komponist und Re-Recording-Mixer, beschäftigt sich mit der Frage, wie Tondramaturgie bereits bei der Stoffentwicklung mitgedacht werden kann. Dabei geht es auch darum, Sound als gemeinsames erzählerisches Werkzeug zu verstehen und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gewerken in der Filmproduktion neu zu denken. **Carsten Schuffert** fragt danach, wie sich die Postproduktion von Film- und Medienprojekten ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltiger gestalten lässt. Im Workshop geht es um konkrete An-

sätze und Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltigere Postproduktion. Der freiberufliche Filmemacher **Ali Soozandeh** gibt Einblicke in den besonderen Workflow von Animadok-Projekten. Anhand von *The Green Wave* und *Camp 14* geht es um das oft komplexe Zusammenspiel von Schnitt und Animation. Dabei werden zentrale Entscheidungen im Montageprozess betrachtet und gezeigt, wie ein Film Schritt für Schritt Gestalt annimmt, wenn die Bilder erst im Nachgang entstehen.

Im internationalen Programm beschäftigt sich die norwegische Editorin **Hilde Bjørnstad** mit der Entwicklung und Einführung von Figuren im Dokumentarfilm. Wo beginnt man, eine Figur wirklich zu verstehen? Wie viel sollte ein Text preisgeben, und was muss das Publikum wissen? Und wann ist es vielleicht sogar die richtige Entscheidung, eine Figur wieder verschwinden zu lassen? In ihrer ganztägigen englischsprachigen Masterclass spricht die Editorin **Elísabet Ronaldsdóttir** über die Kunst des filmischen Erzählens und die Herausforderungen, denen sich Editor*innen in unterschiedlichen Produktionskontexten stellen müssen. Ob europäischer Independentfilm oder Hol-



lywood-Blockbuster wie die von ihr montierten Filme *Atomic Blonde* und *Deadpool 2*: Die grundlegenden Fragen der Montage bleiben dieselben – die emotionale Wahrheit einer Szene, der Rhythmus einer Sequenz und die Suche nach einer Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden. Gleichzeitig unterscheiden sich Ressourcen, Erwartungen und Produktionspolitiken erheblich. Wie man sich in diesem Spannungsfeld behauptet und warum Editor*innen dabei vor allem eines brauchen: Mut.

Die Edimotion Akademie ist gefördert von der FFA – Filmförderungsanstalt und KölnBusiness.

Mitglieder der Kooperationspartner BFS, aea, ssfv, bvft, Filmbüro NW, VeDRA, AG Dok, LaDoc, WIFT, Dokomotive und TEMPO erhalten auch in diesem Jahr wieder vergünstigte Bedingungen.

WORKSHOPS

Ort: Filmhaus Köln
Maybachstraße 111, 50670 Köln

WORKSHOPS (Deutsch):

10:00 – 13:30 UHR

ZEIT MONTIEREN – VON VERSCHACHTELUNG, VERSCHMELZUNG UND CO.

Dozent: Stefan Stabenow

10:00 – 13:30 UHR

GEMEINSAM HÖREN, GEMEINSAM GESTALTEN – TON, MONTAGE UND DIE GEMEINSAME SPRACHE DES FILMISCHEN ERZÄHLENS

Dozent: Jakob Mäsel

14:30 – 18:00 UHR

GREEN POSTPRODUCTION – NACHHALTIG AGIEREN AUCH NACH DEM DREH

Dozent: Carsten Schuffert

14:30 – 18:00 UHR

DEN FILM SCHNEIDEN, BEVOR ER EXISTIERT – MONTAGE IM ANIMADOK

Dozent: Ali Soozandeh

INTERNATIONAL WORKSHOP (English):

14:30 – 18:00 UHR

EVERY CUT IS THE TRUTH – FINDING YOUR APPROACH TO CHARACTERS IN DOCUMENTARY EDITING

Dozentin: Hilde Bjørnstad

INTERNATIONAL MASTERCLASS (English):

12:00 – 17:00 Uhr

EVERYTHING YOU WANT IS ON THE OTHER SIDE OF FEAR

Dozentin: Elísabet Rónaldsdóttir

MATCH CUT

**MEET
THE
EDITOR**



Unser beliebtes Networking-Event ist zurück! Am 19. Oktober bringt unser Speed-Dating Event „Match Cut – Meet the Editor“ im Filmhaus Köln wieder Filmeditor*innen, Regisseur*innen, Produzent*innen, Postproduzent*innen und Redakteur*innen zusammen. Seit 26 Jahren trifft sich die Editor*innenbranche bei Edimotion in Köln, tauscht sich aus, knüpft neue Kontakte und feiert ihre Besten. Das Speed-Dating bietet Regisseur*innen und Produzent*innen eine Gelegenheit, an einem Ort Filmeditor*innen mit unterschiedlichen Schwerpunkten kennenzulernen und Kontakte für zukünftige Projekte zu knüpfen.

Für das Speed-Dating können sich 14 Editor*innen mit 14 Regisseur*innen / Produzent*innen / Postproduzent*innen / Redakteur*innen anmelden, um ihr „Perfect Match“ für den Schneiderraum zu treffen: 7 Teilnehmer*innen interessieren sich für den klassischen Filmschnitt, 7 weitere für KI-Projekte.

Das Event findet in mehreren kurzen Gesprächsrunden statt, bei denen die Gesprächspartner*innen wechseln. Im Anschluss können die Gespräche bei einem Umtrunk vertieft werden.

Alle Bewerber*innen wurden bereits im Vorfeld über ihre Teilnahme informiert, eine spontane Teilnahme ist leider nicht möglich.

JUNGE FESTIVAL- JURY



Wir begrüßen die Mitglieder unserer Jungen Festivaljury: Arnas, Bjarne, Bruno, Julia, Leon, Niklas, Pelle, Pia, Silvia und Vincent. Willkommen bei Edimotion!

Bereits vor Beginn des Festivals machen sich die jungen Juror*innen mit der Kunst und dem Handwerk des Filmschnitts sowie mit den Aufgaben einer Jury vertraut. Während des Festivals arbeiten sie in zwei Gruppen, die jeweils von erfahrenen Editor*innen begleitet werden. So erleben sie das Festival aus nächster Nähe und erhalten auch Einblicke hinter die Kulissen. Dabei beschäftigen sie sich mit dem Entstehungsprozess, der Dramaturgie und dem Rhythmus des Filmschnitts. In moderierten Diskussionsrunden tauschen sie anschließend ihre Eindrücke aus, treffen gemeinsam ihre Entscheidungen und vergeben zwei Preise: für die aus ihrer Sicht beste Spielfilm- bzw. Dokumentarfilmmontage.

Mit dem Projekt „Junge Jury“ sollen Jugendliche darin bestärkt werden, selbstbestimmt und reflektiert mit Medien umzugehen. Sie lernen, Filminhalte und filmästhetische Entscheidungen kritisch zu betrachten, miteinander zu vergleichen und eigene Kriterien für ihre Beurteilung zu entwickeln. Bei der Vergabe der Preise bringen sie ihre persönlichen Sichtweisen ein und setzen eigene Akzente – aus einer spezifisch jungen Perspektive auf den Filmschnitt.

Die Junge Jury ist eine Weiterentwicklung des Projekts „Schule auf Montage“, das seit 2014 besteht. Sie ist ein gemeinsames Projekt von Edimotion und doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche und wird von der Imhoff Stiftung gefördert.

IMHOFF
STIFTUNG

KLIMA- SCHUTZ & TEILHABE

Nachhaltigkeit bedeutet für uns mehr als eine möglichst klimafreundliche Festivalorganisation. Es geht auch darum, wer an Edimotion teilhaben kann, wessen Perspektiven vertreten sind und wo Barrieren einer Teilnahme im Weg stehen. Beides bleibt für uns eine Aufgabe, bei der Erreichtes zählt, aber kein Grund ist, stehenzubleiben.

Seit 2021 führen wir Edimotion – nach wie vor als einziges Filmfestival in NRW – klimaneutral durch. Viele Maßnahmen von „Edimotion Goes Green“ sind inzwischen selbstverständlicher Teil unserer Festivalpraxis: wir setzen auf umweltfreundliche Anreisen mit der Bahn, unser Catering ist vegetarisch oder vegan und kommt ohne Einweggeschirr aus, wir arbeiten mit nachhaltigen Hotels, beziehen Ökostrom und produzieren unsere Drucksachen mit der Umweltdruckerei Lokay möglichst ressourcen-



schonend und bedarfsgerecht. Die verbleibenden CO₂-Emissionen des Festivals gleichen wir weiterhin über unseren Partner Planted aus.

Verstärkt beschäftigen wir uns mit Teilhabe und der Frage, wie Menschen mit Behinderung bei Edimotion selbstverständlich einbezogen werden können: als Publikum, als Teil des Teams und auch in unseren Gremien.

Ein besonderes Augenmerk liegt zunächst auf den Bedarfen schwerhöriger Menschen und von Menschen mit Gehbehinderung. Induktionsschleifen kommen deshalb nicht nur bei verschiedenen Festivalscreenings zum Einsatz, sondern werden inzwischen auch regelmäßig bei unserer Reihe „ifs Begegnung Edimotion“ angeboten. Gemeinsam mit der Filmemacherin Katharina Huber ist außerdem ein weiterer Clip entstanden, der konkrete Bedarfe aufgreift und die Orientierung zu barrierearmen Zugängen und Angeboten während des Festivals erleichtern soll.

Wir wissen zugleich, dass Teilhabe ein Prozess ist und Barrieren nicht immer dort sichtbar werden, wo man sie selbst vermutet. Deshalb interessiert uns Eure Perspektive. Wenn Euch bei Klimaschutz, Barrierefreiheit oder Teilhabe etwas auffällt, wenn Ihr konkrete Bedarfe habt oder Ideen, was wir besser machen können: Sprecht uns an. Wir freuen uns auf das Gespräch und auf Euer Feedback.

BEGEGNUNGEN MIT DEM FILMSCHNITT

Um den Diskurs über Filmmontage auch über das Festival im Oktober hinaus in der Kölner Filmkultur kontinuierlich zu befördern, veranstaltet Edimotion regelmäßige Filmvorführungen und -gespräche. Bei der „ifs-Begegnung Edimotion“, die wir quartalsweise in Kooperation mit der Internationalen Filmschule Köln und dank der Unterstützung des Kulturamts der Stadt Köln ausrichten können, stellen erfolgreiche Kinoeditor*innen ihre Lieblings-Filmmontagen aus verschiedenen Jahrzehnten der Filmgeschichte vor und geben im Publikumsgespräch spannende Einblicke in die Praxis des Schnitts. Zuletzt sprach Oliver Held über die vielen Schnittfassungen von *Natural Born Killers*, Andrew Bird brachte uns Kieślowskis *Der Filmamateur* und Gesa Jäger schenkte uns einen tollen Abend mit Steven Spielbergs *Jurassic Park*. Im Mai präsentierte Edimotion gemeinsam mit dem Internationalen Frauen Film Fest den Dokumentarfilm *Female Pleasure*, bei dem Editorin Isabel Meier selbst zu Gast war. Die Vorführung war Teil der Kölner Kino Nächte.

Edimotion ist außerdem aktives Mitglied in verschiedenen Verbänden und Netzwerken: Wir sind Gründungsmitglied der AG Filmfestival und engagieren uns in der Filmkulturszene in NRW und bei Filmszene Köln e. V., dem Zusammenschluss unabhängiger Akteure der Kölner Filmkultur sowie beim Netzwerk Filmkultur NRW e. V.

Kreative Allianzen



Gabriela Seidel-Hollaender (Hg.)

Werkstattgespräche: Kreative Allianzen

Wie wollen wir's machen?

Conversations on Creative Collaboration in Film



Dieses Buch versammelt Gespräche mit Regisseurinnen unterschiedlicher Generationen und ihren engsten kreativen Mitarbeitern, mit denen sie schon über mehrere Filme hinweg kontinuierlich zusammengearbeitet haben.

Unter anderen sprechen Ruth Beckermann, Jessica Hausner, Katharina Pethke sowie Kurdwin Ayub und Hoda Taheri jeweils mit einer Person aus einem anderen Gewerk – Kamera, Schnitt, Drehbuch, Produktion oder Co-Regie. In den Gesprächen geht es um Form, Rhythmus, Bild und Ton – ebenso wie um Entscheidungen, Verschiebungen, Konflikte und Routinen der gemeinsamen Arbeit.

Gabriela Seidel-Holländer (Hg.) | **Wie wollen wir's machen?**
Werkstattgespräche: Kreative Allianzen | deutsch/eng. | 168 S.
Pb. | viele farb. Abb. | € 22,00 | ISBN 978-3-7410-0563-3



EDI Festival für
Filmschnitt und
Montagekunst
MOTION



INCLUSIVE MOTION

Film. Montage. Tanz.

04. Dezember 2026
Filmhaus Köln

Ein Projekt von Edimotion
und ifs Internationale Filmschule Köln.



Internationale
Filmschule
Köln

mittendrin e.V.



KOMMUNALER
FONDS
KUBIK

INCLUSIVE MOTION

Wie können Inklusion und Teilhabe in der Filmbranche konkret gelebt werden? Welche Voraussetzungen braucht eine inklusive Ausbildung, wie lassen sich Arbeitsprozesse barriereärmer gestalten und welche neuen Perspektiven entstehen für Filmschnitt und Montage, wenn unterschiedliche körperliche und sinnliche Wahrnehmungen Teil des kreativen Prozesses werden?

Mit „Inclusive Motion“ richtet Edimotion den Blick auf inklusive Arbeits- und Ausbildungsstrukturen in Film und Kultur. Im Zentrum steht die Montage: Wie beeinflussen unterschiedliche Wahrnehmungen die Zusammenarbeit im Schneiderraum, filmische Entscheidungen und das Erzählen von Geschichten? Und was kann die Filmbranche von anderen Kunstsparten lernen?

Am **4. Dezember** bringt Inclusive Motion im Filmhaus Köln Film, Montage und Tanz miteinander ins Gespräch. Gerade die Tanz- und Performanceszene hat vielfältige Ansätze entwickelt, um Künstler*innen mit unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen Zugang zu Ausbildung, künstlerischer Praxis und Bühne zu ermöglichen. Welche Erfahrungen und Arbeitsweisen aus dem inklusiven Tanz lassen sich auf die Filmproduktion und insbesondere die Montage übertragen? Ein Beispiel dafür ist die Arbeit der inklusiven Tanzcompany DIN A 13, die seit über drei Jahrzehnten gängige Vorstellungen von Körper, Bewegung und Leistungsfähigkeit hinterfragt. Bei Inclu-

sive Motion präsentiert die Company Ausschnitte aus *techNOLimits*. In kurzen Performances im Filmhaus begegnen sich Tänzer*innen mit und ohne Behinderung und setzen sich mit Körperbildern, Wahrnehmung und Normalitätsvorstellungen auseinander.

Auch der Kurzfilm *Vibrations – Inner Music* über die gehörlose Tänzerin Cassandra Wedel und ausgezeichnet mit dem Förderpreis Schnitt 2022, eröffnet eine filmische Perspektive auf diese Fragen. Im anschließenden Gespräch geht es darum, wie unterschiedliche Wahrnehmungen und Lebensrealitäten filmische Ästhetik, Zusammenarbeit und Montage prägen können.

Weitere filmische Beiträge, Gespräche und ein Panel bringen Perspektiven aus Film, Montage, Tanz, Ausbildung und inklusiver Praxis zusammen. Gemeinsam mit dem Publikum wollen wir fragen: Wer hat Zugang zu Ausbildung und Beruf? Welche Barrieren bestehen in kreativen Arbeitsprozessen? Wer erzählt, wer entscheidet und wie können wir Film und Montage inklusiver denken und gestalten?

Inclusive Motion findet am 4. Dezember 2026 im Filmhaus Köln statt und wird von Edimotion und der ifs Internationale Filmschule Köln veranstaltet. Das Projekt wird fachlich von mit-tendrin e. V. begleitet und durch KUBIK gefördert.

MOTION LAB

Künstliche Intelligenz verändert den Filmschnitt. Sie unterstützt bei der Sichtung von Material, kann Rohschnitte vorbereiten, Bilder und Töne generieren und eröffnet neue Möglichkeiten für kreative Workflows. Doch mit den neuen Werkzeugen entstehen auch neue Abhängigkeiten: Viele der KI-Tools, die Editor*innen und Postproduktion-Unternehmen heute nutzen, laufen auf Servern außerhalb Europas. Was passiert dabei mit Rohmaterial, Schnittfassungen oder unveröffentlichten Produktionen? Und welche Möglichkeiten gibt es, KI einzusetzen und gleichzeitig die Kontrolle über die eigenen Daten zu behalten?

Mit dem MOTION LAB widmet Edimotion diesen Fragen am **8. Dezember** einen eigenen Branchentag im Filmhaus Köln. Im Mittelpunkt steht die konkrete Praxis von Filmschnitt und Postproduktion: Welche KI-Tools sind heute tatsächlich sinnvoll einsetzbar? Welche europäischen Alternativen gibt es? Wie aufwendig ist eine eigene KI-Infrastruktur und was bedeutet Datensouveränität im Arbeitsalltag von Editor*innen?



Das MOTION LAB knüpft an den KI-Hackathon bei Edimotion 2025 an, bei dem Editor*innen praktisch mit KI-generiertem Material und neuen Tools experimentierten. Dabei wurde auch eine zentrale Herausforderung sichtbar: Die eingesetzten KI-Anwendungen liefen auf amerikanischen Servern und damit außerhalb der eigenen Datenhoheit.

Das MOTION LAB setzt genau hier an und bringt Editor*innen und Postproduktions-Unternehmen mit Expert*innen aus KI-Technologie und europäischer Infrastruktur zusammen. Kurze Impulse geben Einblicke in KI-gestützte Workflows und eigene Serverlösungen. In einem Panel werden Chancen, Kosten und Herausforderungen diskutiert, bevor es in einer Praxis-Werkstatt konkret wird: Live-Demos und Tool-Stationen zeigen Anwendungen direkt aus dem Schnitt-Alltag. Auch der Austausch und die Vernetzung zwischen Filmschaffenden, Technologieanbieter*innen und Branche sind Teil des Programms.

Dabei geht es nicht um KI als abstraktes Zukunftsthema, sondern um eine Frage, die die Branche schon heute betrifft: Wie können wir neue Technologien nutzen, ohne die Kontrolle über unsere Materialien, unsere Arbeitsprozesse und unsere kreativen Entscheidungen abzugeben?

Das MOTION LAB findet am 8. Dezember 2026 im Filmhaus Köln statt.

MOTION CLUB – GEMEINSAM IN BEWEGUNG

Ein Jahr gibt es nun den Freundeskreis von Edimotion, den Motion Club, inzwischen sogar ganz offiziell als richtigen Verein. Gemeinnützigkeit anerkannt, Konto eingerichtet, Vereinssoftware bezwungen, Newsletter-Vorlagen gebaut. Und, nicht ganz unwichtig, Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Die formalen Hürden wären also genommen. Viel wichtiger aber: Der Motion Club ist tatsächlich in Bewegung gekommen.

Gegründet wurde der Motion Club zum 25. Geburtstag von Edimotion mit einer einfachen Idee: die besondere Community rund um das Festival auch über die Festivaltage hinaus zusammenzubringen und zugleich Edimotion zu stärken.

Was bisher geschah: Für unsere Mitglieder gab es Freikarten zu Veranstaltungen befreundeter Festivals, etwa beim Internationalen Frauen Film Fest und beim Afrika Film Festival, das mit *Khartoum* einen Film im Programm hatte, der 2025 bei Edimotion im Themenschwerpunkt diskutiert wurde. Dann folgten erste eigene Veranstaltungen: Nach einem ersten Special-Screening mit Editorengespräch zum Dokumentarfilm *Sonnenstadt* im Januar luden wir zur

Berlinale in etwas größerem Stil ein. Das komplett ausgebuchte Motion Club-Frühstück mit den Wettbewerbsfilm-Editor*innen und Förderverein-Mitgliedern Gesa Jäger und Hansjörg Weißbrich brachte Filmschaffende in entspannter Runde in Berlin zusammen. Auch unsere vierteljährlichen Get-togethers im Anschluss an die ifs-Begegnungen Edimotion finden regen Zulauf – nach dem offiziellen Programm bleibt Zeit für Austausch, neue Kontakte und alte Bekannte. Besonders stimmungsvoll war zuletzt der Abend mit Motion Member und Podiumsgast Andrew Bird.

Auch beim Festival selbst profitieren Motion Club-Mitglieder von Gratisangeboten und sorgen ihrerseits für freundschaftlichen Rückenwind. Unter den Mitgliedern wurden Freiakkreditierungen, Plätze beim Branchen-Speeddating „Match Cut – Meet the Editor“ und je ein Platz in allen Workshops der Edimotion Akademie verlost.

Vor Ort wollen Motion Club Members dann während Edimotion gerade neuen Festivalgästen den Einstieg erleichtern, Kontakte herstellen und erste Brücken in die Edimotion-Community bauen. Wenn Ihr uns seht: Sprecht uns an!

Und natürlich freuen wir uns über alle, die sich anschließen, neue inhaltliche Initiativen mitgestalten oder Edimotion einfach mit ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen möchten. Denn nach dem ersten Jahr wissen wir: Gemeinsam in Bewegung zu bleiben funktioniert ziemlich gut.



TEAM 2026

Künstlerische Leitung,
Sektion Dokumentarfilm,
Themenschwerpunkt &
Edimotion Akademie
Kyra Scheurer

Geschäftsführung
Jenny Krüger

Organisatorische Leitung
Tama Tobias-Macht

Sektion Spielfilm &
Internationales Programm
Dietmar Kraus

Sektion Kurzfilm,
Katalog-Redaktion &
Screen Management
Werner Busch

Sektion Ehrenpreis
Sven Ilgner

Zusätzliche
Moderationen
Oliver Baumgarten
Christine von Fragstein

Gästemanagement und
Inklusionskoordination
Martin Reincke

Organisatorische Assistenz
Romane Bohnemberger
Leila Boucheligua
Natascha Cartolaro
Evgenia Chigina
Jennifer Schlieper

Grafik & Website
Pascal Mager

Pressearbeit
Martin Singer
Susanne Heithecker

Social Media
Marija Mijuskovic

Fotografien
Juliane Guder

Technische Leitung,
Co-Kuratierung Kurzfilm
Isabel Beisiegel

Trailer
Eva Weissenberg
Werner Busch

Festival-Team
Jette Evers,
Katrin Fröhlich,
Julia Hitz,
Isabel Lehnen,
Sophie Menacher,
Marie Messing,
Ivan Morales jr.,
Sina Musche,
Hanna Münnich,
Rainer Nigrelli,
Lucie Riewe,
Berta Valín Esco,
Julius Wiege,
Chris Wienand

Druck
Druckerei Lokay

DANK

Herzlichen Dank an

Barbara Albert, Michael P. Aust, Beatrice Babin, Nicole Barras, Udo Beissel, Gabriela Betschart, Andrew Bird, Robert Birkel, Hilde Bjørnstad, Chris Blaser, Katharina Blum, Annette Brütsch, Hannes Bruun, Christoph Cepok, Stefan Charles, Maren Diener, Ute Dilger, Florian Duffe, Julie Dupré, Erland Edenholm, Miriam Edinger, Knut Elstermann, Christina Essenberg, Sebastian Fischer, Jens Christian Fodstad, Simon Friedrich, Marina Gerbershagen, Ulrike Göken, Alex Griffith, Tanja Güß, Rami Hamze, Peter Hartig, Hans-Peter Heineking, Oliver Held, Sandra Hoff, Katharina Huber, Susanne Imhoff, Zsolt Kaldy, Christine Kiauk, Marie Kirschstein, Britta Klöpfer, Till Kniola, Julia Kovalenko, Nina Kusturica, Lucienne Laven, Britta Lengowski, Frank Leopoldt, Angelika Lepper, Jakob Mäsel, Isabel Meier, Julia Möller, Felix von Muralt, Walid Nakschbandi, Elke Nederehe, Rainer Nigrelli, Caroline Nokel, Urban Pappi, Bobbie E. G. Pertan, Nadja Radojevic, Meriem Rebai, Aycha Riffi, Elísabet Ronaldsdóttir, Tina Sander, Facundo Scalerandi, Sven Schaelicke, Michael Schewetzky, Daniel Scheuch, Ruth Schiffer, Julian Schleef, Carsten Schuffert, Aenn-Sophie Siebert, Judith Simon, Ali Soozandeh, Silke Spahr, Stefan Stabenow, Juana Christina von Stein, Dirk Steinkühler, Vetle Strøm, Are Syvertsen, Rune Tellefsen, Carsten Tritt, Özcan Vardar, Karina Vilela, Sebastian Wild, Magda Woods, Shane Woods

Ein besonders großer Dank an das Team von Edimotion und unsere Vorjurs für die *Schnitt Preise*: Gina Calamassi, Stephan Krumbiegel, Dominic Kubisch, Antje Lass, Sascha Seidel, Oliver Gieth, Friederike Hohmuth, Nicole Kortlücke, Caterina Mona, Roland Stöttinger

BILDNACHWEISE

S. 4: © Magdalena Blaszczyk | S. 5: *Little Joe* © COOP99, The Bureau, Essential Films; *Revanche* © The Match Factory | S. 7: © Evelyn Rois | S. 8: © Margareta Heinrich | S. 9: © Evelyn Rois | S. 11: © Jule Guder / Edimotion | S. 13: Barbara Albert © Sammy Hart; Rama Hamze privat; Christine Kiauk © Robin Dittwald; Julia Kovalenko © Lillian L. Erlinger; Felix von Muralto privat | S. 14: © Tim P. Whitby | S. 15: © Florian Liedel | S. 16: © Billie Mind | S. 17: © Studio Nolimit | S. 18: © Sylvia Steinhäuser | S. 21: Udo Beissel privat; Gabriela Betschart privat; Hannes Bruun © Luise Schröder; Knut Elstermann © Frank Nennemann; Nina Kusturica © Michael Schindegger | S. 22: privat | S. 23: privat | S. 24: Sabine Marte | S. 25: privat | S. 26: © Christophe Orcand | S. 29: © Kim Hausner | S. 30: © Anna Nürk | S. 31: © Reito Fujii | S. 32: privat | S. 33: © Liliya Timirzyanova | S. 35: Jens Christian Fodstad © Henrik Richards-Solberg / Norwegian Film Institute; *Oslo Stories: Dreams*, © Agnete Brun / Alamode | S. 37: Angelika Lepper privat; Özcan Vardar © Alpan Bağlı; Magda Woods © Mel McVeigh | S. 38: © Jule Guder / Edimotion | S. 41: privat | S. 42: Christoph Cepok © Joseph Strauch; Facundo Scalerandi privat; Julian Schleef privat | S. 43: Alex Griffith privat; Meriem Rebai © Klara Ventz; Aenn-Sophie Siebert privat | S. 44–45: © Dörthe Boxberg / Filmhaus Köln | S. 46: © Jule Guder / Edimotion | S. 47: privat | S. 48: © Katharina Huber | S. 52: KI-generiert mit ChatGPT | S. 53: Frederick William Frohawk, Tafel 24 von „Extinct birds“ (1907), der Dodo, Foto: public domain, via Wikimedia

IMPRESSUM

tricollage gUG
Maybachstraße 111
50670 Köln
+49 221 33 77 05 21
www.edimotion.de

NOTIZEN

[illegible]

STUDIERN AN DER IFS

Bachelorstudiengang Film

Drehbuch | Editing Bild & Ton
Kamera | Kreativ Produzieren
Regie | Szenenbild | VFX & Animation

Masterstudiengänge

3D Animation for Film & Games
Digital Narratives | Entertainment
Producing | Serial Storytelling



Internationale
Filmschule
Köln

Schanzenstraße 28 | 51063 Köln
www.filmschule.de
Instagram: [filmschule_koeln](https://www.instagram.com/filmschule_koeln)

Performance



Kunst- und Medienwissenschaften

Drehbuch

Animation

Code

Installation

Interface

Soundart

Live-Regie

Kamera

Dokumentarfilm

Spielfilm

Art in Public Space

Videokunst

Künstlerische Fotografie

Experimenteller Film

Literarisches Schreiben

Queer Studies

35 Years

Kunsthochschule für Medien Köln
Academy of Media Arts Cologne

Partner 2026

FMS Film und Medien
Stiftung NRW

Bild Kunst
KULTURWERK

Stadt Köln
Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



BFS
Bundesverband Filmschnitt e.V.

aea
austrian editors association
Österreichischer Filmeditorenverband



ssfv
syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindacato svizzero film e video
swiss union film and video

IMHOFF
STIFTUNG

KölnBusiness

ifs
Internationale
Filmschule
Köln

TEMA
FEDERATION OF FILM EDITORS ASSOCIATIONS E.V.

F & M A
Fachverband der Film- und Musikindustrie
Film and Music Austria

VdFS
Verwertungsgesellschaft der
Filmschaffenden

österreichisches
filminstitut **ÖFI**

SWISS FILMS

suissimage

**ZÜRCHER
FILMSTIFTUNG**

N:F:K
NORSKE FILMKLIPPERE

NFI Norwegian
Film Institute

EVAWEISSENBERG

**INTERNATIONALES
FRAUEN FILM FEST
DORTMUND+KÖLN**

doxs!

DIN A13
tanzcompany

**AFRIKA
FILM
FESTIVAL
KÖLN**

mittendrin e.V.



DSB

Bitburger
Bitter von Bit

Medienpartner

**Film & TV
Kamera**

stadttrevue

cinearte

choices
KOLNER MEDIEN
www.choices.de

THE SPOT
MEDIA & FILM

**FILMSZENE
KÖLN**

Partner Edimotion Goes Green

Planted

LOKAY
DIE UMWELTDRUCKEREI